

Statistik der Militärversicherung 2012

suvacare

Sicher betreut

Statistik der Militärversicherung 2012

Suva

Militärversicherung
Postfach 8715, 3001 Bern

Für Bestellungen und Auskünfte

Tel. 031 387 35 51
E-Mail anita.schmid@suva.ch
Internet www.suva.ch/waswo

Weitere Informationen zur Militärversicherung:
www.militärversicherung.ch

Bestellnummer

4514.d
Ausgabe: 2012

Statistik der Militärversicherung 2012

Inhaltsverzeichnis

Schlüsselzahlen	5
Einleitung	7
1 Gegenstand der Militärversicherung	9
2 Versicherungsbestand	11
3 Fälle und Kosten	13
4 Eingliederungsmassnahmen	17
5 Renten	19
6 Prävention	23
Abkürzungen und Zeichenerklärungen	27
Anhang 1: Versicherungsbestand	29
Anhang 2: Fälle und Kosten	33
Anhang 3: Renten	47
Anhang 4: Prävention	53
Anhang 5: Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse	61

Schlüsselzahlen 2011

Versichertes Risiko

Rund 7,4 Mio. Dienstage und 5000 Personen dauernd (Berufsmilitär, Zeitmilitär und freiwillig Versicherte)

Neu registrierte Fälle

38 093 Fälle (30 % Unfälle / 70 % Krankheitsfälle)

Neu festgesetzte Renten

	2010	2011
Invalidenrenten	38	31
Integritätsschadenrenten und Vergütungen	93	74
Anerkannte Todesfälle ¹	41	38
Hinterlassenenrenten	28	20

Laufende Renten

	2010	2011
Invalidenrenten	2 377	2 298
Integritätsschadenrenten und Vergütungen	569	545
Hinterlassenenrenten	1 589	1 527

Ausgaben in Mio. CHF

	2010	2011
Versicherungsleistungen total	201	197
Behandlungskosten (Heilkosten)	58	58
Taggeld (kurzfristige Barleistungen)	29	28
Rentenleistungen	115	111
Eingliederungsmassnahmen ²	1,8	2,8
Präventionsmassnahmen ²	2,4	2,2
Verwaltungskosten	19	19
Total	220	216

Einnahmen

	2010	2011
Prämien- und Regresseinnahmen	20	20
Finanzierung Bund (soweit nicht durch Einnahmen gedeckt)	200	196
Total	220	216

Grundlagen

Eigenständige Sozialversicherung nach Militärversicherungsgesetz (MVG)
Durchführung Suva: Artikel 82 MVG, Artikel 67 UVG, Vertrag Bund/Suva Mai 2005

Anzahl Mitarbeitende 102
Agenturen 4 (BE, GE, TI, SG)
Hauptsitz Bern

Weitere Infos: www.militärversicherung.ch

¹ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

² In obiger Aufstellung enthalten.

Einleitung

Die Militärversicherung (MV) ist ein Teil der sozialen Sicherheit der Schweiz. Der erste Verfassungsartikel zur MV datiert aus dem Jahr 1874. Heute sind die Aufgaben und Leistungen der MV im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) und in der Verordnung über die Militärversicherung (MVV) definiert. Die Suva führt die MV seit Juli 2005 im Auftrag des Bundes und mit gesonderter Rechnung.

Auf Grund ihres Status als eigenständiger Zweig des schweizerischen Sozialversicherungssystems sind die Ergebnisse der MV von öffentlichem Interesse. Die vorliegende Publikation gibt einen umfassenden Überblick über Versicherungsbestand, Fälle und Kosten in der Militärversicherung. Die publizierten Zahlen basieren weitgehend auf dem Informationssystem der Militärversicherung (ISM II). Die Zahlen zu den erbrachten Leistungen unterscheiden sich geringfügig von den im Geschäftsbericht der Suva publizierten Zahlen aus der Finanzbuchhaltung. Eine Ursache ist die Zuordnung von Zahlungen nahe des Jahreswechsels zu unterschiedlichen Beobachtungsperioden. Zum anderen finden sogenannte Sammelrechnungen – das sind Zahlungen z. B. für medizinische Untersuchungen bei Aushebungen oder für Prophylaxeaktionen – keinen Eingang in die Anhangstabellen, da sie keinem einzelnen Fall zugeordnet werden können.

Der Textteil fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen, kommentiert die Entwicklung der letzten fünf Jahre und erleichtert den Zugang zum anschließenden Tabellenteil. Dieser ist in vier thematische Blöcke unterteilt. In einem kurzen ersten Teil werden die Entwicklung und die Struktur des Versicherten-

bestandes dargestellt. Die Tabellen 2.1 bis 2.7 bilden die wichtigsten Resultate aus dem Versicherungsbetrieb ab. Fälle und Kosten sind grundsätzlich nach Fall- und Versichertenkategorie gegliedert. Allerdings werden nicht alle möglichen Gliederungen ausgewiesen. So werden in den Tabellen 2.3 und 2.4 lediglich die Milizangehörigen der Armee und die beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) separat aufgeführt. Auf Grund der geringeren quantitativen Bedeutung werden alle übrigen Versichertenkategorien in den erwähnten Tabellen zusammengefasst. Exemplarischen Charakter haben auch die Tabellen 2.5 (Kostenabwicklung) und 2.7 (Kostenverteilung); Sie sind nur für das Total gegeben; weitere Aufgliederungen können bei Bedarf bereitgestellt werden.

Zahlen zum kostenmässig dominierenden Rentenbestand sind in den Tabellen 3.1 bis 3.9 aufgeführt. In den Tabellen 4.1 bis 4.3 sind die neu registrierten ordentlichen Fälle sowie die laufenden Heil- und Taggeldkosten gegliedert nach Krankheits- bzw. Unfall Diagnosen und nach Unfallursachen dargestellt. Diese Zahlen dienen der Prävention.

1 Gegenstand der Militärversicherung

Die Militärversicherung versichert Personen, welche im Rahmen von Sicherheits- und Friedensdiensten des Bundes Einsätze leisten. Zur Hauptsache sind dies Milizangehörige von Armee, Zivildienst und Zivilschutz. Auch Teilnehmende an friedenserhaltenden Aktionen des Bundes und Angehörige des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) sind versichert. Des Weiteren gehören beruflich Versicherte (Berufsmilitär, Zeitmilitär, Zivilschutzinstruktoren des Bundes, uniformiertes Personal der Militärischen Sicherheit usw.) zum Versichertenbestand. Schliesslich können Berufsmilitär nach ihrer Pensionierung die prämienpflichtige obligatorische Krankenversicherung bei der MV abschliessen bzw. weiterführen.

Gegenstand der Militärversicherung sind alle Schädigungen der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit des Versicherten, die während der Dienste und Einsätze auftreten, unabhängig davon, ob die Schäden durch Unfall, Krankheit, Suizidversuch oder Suizid hervorgerufen sind. Auf Grund ihrer Natur als Versicherungs- und Haftungssystem des Bundes unterscheidet sich die Militärversicherung wesentlich von den Versicherungen gemäss KVG oder UVG. Sie übernimmt im Falle von Gesundheitsschädigungen die Kosten ohne einschränkende Bedingungen. Die Leistungen der Militärversicherungen sind auch zum Teil höher als bei anderen Sozialversicherungen, da sie am Haftpflichtrecht orientiert sind. Im Gegenzug hat ein Versicherter nur Ansprüche nach MVG und keine weitergehenden Haftpflichtansprüche gegenüber dem Bund oder Angehörigen der Armee.

Weiter erbringt die Militärversicherung Leistungen im Zusammenhang mit medizinischen Untersuchungen zur Abklärung der Einsatzfähigkeit und vorbeugenden Massnahmen. In den Tabellen und im Kommentar wird im Folgenden zwischen Unfällen und Krankheitsfällen unterschieden. Fälle und Kosten im Zusammenhang mit den oben erwähnten medizinischen Untersuchungen und Präventionsmassnahmen werden unter den Krankheitsfällen, Suizide und Suizidversuche unter den Unfällen subsumiert.

Die Leistungsarten der Militärversicherung werden im Bundesgesetz über die Militärversicherung (MVG) detailliert umschrieben. Im Wesentlichen können diese in drei Kategorien zusammengefasst werden: Behandlungskosten, kurzfristige Barleistungen sowie Rentenleistungen. Zu den Behandlungskosten werden neben den eigentlichen Kosten für die Heilbehandlung auch die Kosten für Hilfsmittel sowie Bergungs- und Rettungskosten gezählt. Da die Kosten für die Heilbehandlung den überwiegenden Teil dieser Kostenart ausmachen (vgl. Tabelle 2.6), wird im Folgenden nur noch von den Heilkosten gesprochen. Unter den kurzfristigen Barleistungen machen die Taggeldkosten über 92 Prozent aus; wenn in der Folge von Taggeld die Rede ist, so sind darin sämtliche kurzfristigen Barleistungen begriffen. Schliesslich definiert das MVG die Kriterien für die Ausrichtung von Invaliden- und Hinterlassenenrenten sowie von Integritätsschadenrenten. Bei den in der Statistik der Militärversicherung ausgewiesenen Rentenleistungen handelt es sich um die Summe der monatlich ausbezahlten Rentenraten. Die Renten der Militärversicherung werden jeweils gleichzeitig mit den AHV-/IV-Renten an die Lohn- beziehungsweise Preisentwicklung angepasst.

2 Versichertenbestand

Im Jahr 2011 waren Milizangehörige während rund 7,4 Millionen Tagen im Einsatz und somit während dieser Zeit gegen Gesundheitsschädigungen gemäss MVG versichert (vgl. Tabelle 1.2). Gut 84 Prozent dieser Tage wurden durch Angehörige der Armee geleistet. Die restlichen Einsätze wurden im Rahmen des Zivilschutzes, des Zivildienstes, der Friedensförderung oder für das SKH geleistet. Die Anzahl der Dienstage der Zivildienstleistenden haben sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt.

Für 3685 beruflich Versicherte (inklusive Zeitmilitär) war die Militärversicherung im Jahr 2011 sowohl Kranken- als auch Unfallversicherung. Dieses Kollektiv lässt sich nicht direkt mit den versicherten Milizangehörigen vergleichen, da die beruflich Versicherten auch ausserhalb des Dienstes bzw. der Arbeitszeit militärversichert sind. Das Krankheitsrisiko ist deshalb anteilmässig gewichtiger als bei den versicherten Milizangehörigen. Einen vergleichbaren Status besitzen die knapp 1300 freiwillig Versicherten. Die Angehörigen dieser beiden Versichertenkategorien sind die einzigen, die Prämien bezahlen; insgesamt knapp 17,5 Millionen Franken im Jahr 2011.

Anteil der versicherten Tage nach Versichertenkategorie, 2006 bis 2010



Von 2006 bis 2010 waren im Durchschnitt jährlich rund 7,4 Millionen Tage versichert.

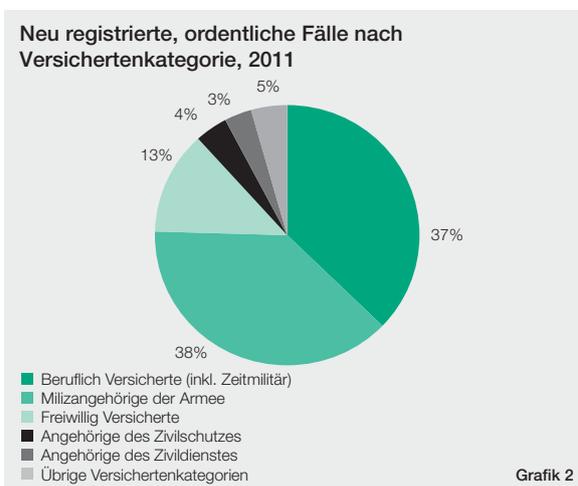
Damit die Kollektive der Milizangehörigen einerseits und der beruflich sowie freiwillig Versicherten andererseits zumindest in Bezug auf ihre quantitative Bedeutung für die Militärversicherung einigermassen verglichen werden können, wurden für die beruflich und die freiwillig Versicherten die versicherten Tage berechnet. Da die Personalbestände per Ende Jahr vorliegen, wurden die Mittelwerte der Anzahl Personen des Statistikjahres und des Vorjahres mit 365 multipliziert, um zur Zahl der versicherten Tage in einem Statistikjahr zu gelangen.

Die Dienstage der Milizangehörigen machen rund 84 Prozent sämtlicher versicherten Tage aus. Als Folge einer einmaligen Modusänderung lag dieser Anteil im Jahr 2004 bei unter 75 Prozent (vgl. Grafik 1). In jenem Jahr wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule (rund 700 000 Dienstage) weniger geführt. Die Auflösung bzw. teilweise Überführung des Festungswachtkorps in die Militärische Sicherheit hat 2005 zu einem Rückgang bei den beruflich Versicherten geführt.

3 Fälle und Kosten

Im Jahr 2011 wurden 38 093 neue Fälle registriert (vgl. Tabelle 2.2). 23 705 davon waren so genannte Bagatellfälle von Milizangehörigen (von Armee, Zivilschutz oder Zivildienst), bei denen nachdienstlich keine medizinische Behandlung mehr notwendig war. Dabei handelt es sich zwar um die Mehrheit aller Fälle (rund 60 Prozent); sie verursachen aber lediglich gut vier Prozent aller Kosten (8,5 Millionen Franken Heilkosten). Taggeld- oder Rentenkosten können Bagatellfälle definitionsgemäss keine aufweisen. Aus diesem Grund wird die Zahl der Bagatellfälle im Anhang nur in den Tabellen 2.2 und 2.3 ausgewiesen; die Kosten dieser Fallkategorie werden – ausser in den Tabellen 2.7 und 4.1 bis 4.3 – überall berücksichtigt.

75 Prozent der 14 388 neu registrierten ordentlichen Fälle betreffen beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee (Grafik 2). Danach folgen die Zivilschutzdienstleistenden und die freiwillig Versicherten mit 13 resp. vier Prozent der neu registrierten ordentlichen Fälle. Aus allen übrigen Versichertenkategorien stammen noch rund acht Prozent der Fälle.



Knapp 75 Prozent der 14 388 neu registrierten ordentlichen Fälle des Jahres 2011 haben beruflich Versicherte oder Milizangehörige der Armee betroffen.

Bei den beruflich und freiwillig Versicherten, denen die Militärversicherung die obligatorische Krankenversicherung ersetzt, handelt es sich bei fast 85 Prozent der neu registrierten Fälle um Krankheitsfälle. Anders bei Milizangehörigen von Armee und Zivilschutz: Hier machen die Krankheitsfälle 66 Prozent der Fälle aus. Bei den Zivildienstleistenden beträgt der entsprechende Anteil rund 74 Prozent.

Beinahe 60 Prozent der laufenden Kosten von rund 197 Millionen Franken im Jahr 2011 wurde für Rentenleistungen aufgewendet (Tabellen 2.2 und 2.4). Heilkosten (29,2 Prozent) und Taggelder (14,3 Prozent) sind vergleichsweise weniger gewichtige Ausgabeposten. Der – im Vergleich beispielsweise mit den UVG-Statistiken – sehr hohe Anteil der Rentenleistungen lässt sich wie folgt erklären: Die Militärversicherung weist im Verhältnis zum aktuell versicherten Bestand eine grosse Zahl von laufenden Renten auf. Da die Renten in der Militärversicherung nur zu einem kleinen Teil kapitalisiert werden, finden die Rentenraten sämtlicher laufenden Renten jedes Jahr Eingang in die Statistik. Dies führt dazu, dass die – hauptsächlich durch den aktuellen, reduzierten Versichertenbestand verursachten – Heil- und Taggeldkosten weniger stark ins Gewicht fallen.

Rund 90 Prozent aller Leistungen werden für Fälle von Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten erbracht. Von den übrigen Versichertenkategorien fallen vor allem die Rentenkosten für Angehörige des Zivilschutzes und von ehemals Jugend und Sport (J+S)-Versicherten ins Gewicht.

Die Versicherungsleistungen werden vor Abzug der Regresseinnahmen ausgewiesen. Die Regresseinnahmen resultieren aus Rückgriffen auf Haftpflichtige bzw. deren Haftpflichtversicherungen; der grösste Teil davon stammt aus Verkehrsunfällen. Im Jahr 2011 hat die Militärversicherung Regresseinnahmen von rund 2,2 Millionen Franken verzeichnet.

Entwicklung der Fallzahlen

Wie aus den Tabellen 2.3 im Anhang ersichtlich, sind in den Jahren 2001 bis 2007 bei praktisch sämtlichen Fallarten rückläufige Zahlen zu beobachten. In den letzten vier Beobachtungsjahren ist hingegen ein Anstieg der Fallzahlen feststellbar. Auf Grund der Grösse des versicherten Kollektivs ist die Interpretation von Veränderungsraten über einzelne Jahre jedoch nicht sinnvoll. Aufschlussreicher ist die Betrachtung einer längeren Periode. So hat sich die Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle zwischen 2006 und 2011 nicht wesentlich verändert. Lediglich die Zahl der Bagatellfälle hat zugenommen.

Bei den Milizangehörigen der Armee sind die Fall-

zahlen über die letzten sechs Jahre weitgehend stabil geblieben; anders bei den beruflich Versicherten: Hier sind sie – wohl in erster Linie auf Grund der Bestandesreduktion - um rund 10 Prozent zurückgegangen. Bei den übrigen Versichertenkategorien sorgt die zunehmende Zahl von Zivildienstleistenden und freiwillig Versicherten für steigende Fallzahlen (+33,7 Prozent seit 2006).

Die Zahl der Fälle mit Taggeld hat sich zwischen 2006 und 2010 insgesamt kaum verändert.

Die Zahl der Todesfälle, für die die Militärversicherung haftet, ist seit 2005 stabil bei durchschnittlich 35 Fällen pro Jahr. Diese Zahl hat allerdings wenig mit dem Unfall- oder Krankheitsgeschehen im aktuell versicherten Kollektiv zu tun. Der grösste Teil dieser Fälle betrifft Milizangehörige der Armee oder ehemalige beruflich Versicherte, die lange nach der Dienstzeit bzw. nach der Pensionierung an einer Gesundheitsschädigung verstorben sind, die sie sich im Dienst bzw. während der versicherten Zeit zugezogen haben.



Die Zunahme der Zahl der anerkannten ordentlichen Fälle bei den übrigen Versichertenkategorien im Jahr 2011 geht praktisch ausschliesslich auf das Konto der Angehörigen des Zivildienstes.

Im Durchschnitt der letzten fünf Beobachtungsjahre hat die Militärversicherung für jährlich acht Todesfälle von Milizangehörigen während der Dienstzeit die Haftung übernommen (Tabelle 5.1). Darin inbegriffen sind die Todesopfer der beiden schweren Unfallsereignisse im Jungfraugebiet (2007) und in der Kanter (2008). Im Kollektiv der beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) waren während der gleichen Periode durchschnittlich vier Todesfälle pro Jahr zu verzeichnen (Tabelle 5.2). Während bei den Milizangehörigen die Todesfälle mehrheitlich durch Unfälle verursacht werden, sind die Todesfälle bei den beruflich Versicherten hauptsächlich auf Krankheiten zurückzuführen.

Kostenentwicklung

Im Jahr 2011 hat die MV Versicherungsleistungen im Umfang von rund 197 Millionen Franken ausgerichtet. Im Vergleich zum Jahr 2007 entspricht dies einem Rückgang von 3,9 Prozent (-7,9 Millionen Franken). Verantwortlich für diese Entwicklung sind die Rentenkosten. Diese sind – vor allem auf Grund der Altersstruktur des Rentnerbestandes (vgl. Abschnitt 6) – seit geraumer Zeit rückläufig. Zwischen 2007 und 2011 sind sie um 11,3 Prozent auf 111,4 Millionen Franken gesunken. Während die Heilkosten in dieser Periode um 11,6 Prozent (auf 57,6 Millionen Franken) angestiegen sind, konnte bei den Taggeldern ein Rückgang von 0,6 Prozent (auf 28,1 Millionen Franken) verzeichnet werden. Eine Aufgliederung der Heilkosten nach diversen Gruppen von Leistungserbringern und die Unterteilung von Taggeld und übrigen kurzfristigen Barleistungen sowie der Renten nach Leistungsarten ist in Tabelle 2.6 dargestellt.

Die in Tabelle 2.5.1 dargestellte Kostenabwicklung zeigt, dass es vor allem die alten (Renten-) Fälle sind, die den grössten Teil der Kosten ausmachen. Die Fälle der jüngsten fünf Registrierungsjahre haben 2011 ein Drittel der laufenden Kosten verursacht. Zwei Drittel der Kosten gehen auf das Konto von Fällen, die vor 2007 registriert worden sind. Bei den Rentenleistungen sind es gar über 96 Prozent, die für ältere Fälle aufgewendet werden.

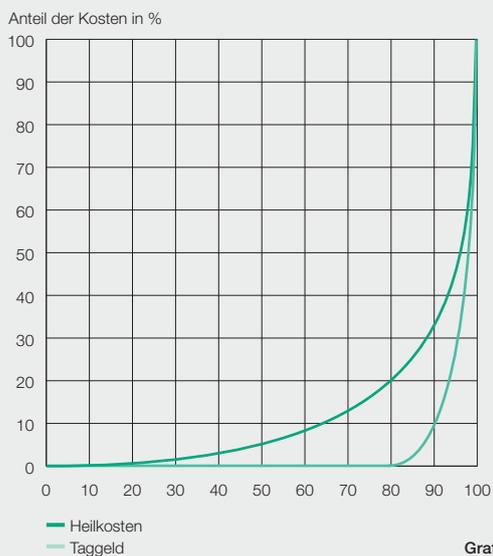
Die starken Auswirkungen der Kostenlatenz in der Militärversicherung können am Beispiel der 92 Angehörigen der Armee aufgezeigt werden, welche während der Aktivdienstzeit im Jahr 1940 auf Grund einer Verwechslung von Maschinengewehr-Kühlöl mit Speiseöl von einer Triorthokresylphosphat-Vergiftung betroffen waren. Im Jahr 2011 wurden für sechs dieser Fälle noch insgesamt knapp 87 000 Franken aufgewendet (vgl. Tabelle 5.3). Zur Hauptsache hat es sich dabei um Rentenleistungen an Invalide und Hinterlassene gehandelt. Die Summe aller Aufwendungen für diese Ölvergiftungsfälle von Beginn an bis ins Jahr 2011 beträgt nominal rund 46 Millionen Franken. Unter Berücksichtigung der Teuerung entspräche dies zum heutigen Zeitpunkt einer Summe von 92 Millionen Franken.

Verteilung von Heilkosten und Taggeld

Im Jahr 2007 wurden rund 13 000 ordentliche Fälle registriert und anerkannt. Davon haben rund 11 700 Fälle bis Ende 2011 Heilkosten verursacht; in knapp 2600 Fällen wurde zudem die Auszahlung von Taggeld notwendig (vgl. Tabelle 2.7). Wie Grafik 4 illus-

triert, verursachen 80 Prozent der Fälle zusammen weniger als 20 Prozent der Heilkosten und keine Taggeldkosten. Die teuersten 10 Prozent der Fälle verursachen dagegen über zwei Drittel der Heilkosten und gut 90 Prozent der Taggeldkosten.

**Kurzfristige Kosten versus Fälle:
2007 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2011**



Für die kostengünstigere Hälfte der Fälle des Jahres 2007 mussten bis Ende 2011 lediglich rund fünf Prozent der insgesamt 30 Millionen Franken Heilkosten und überhaupt keine Taggeldkosten aufgewendet werden.

Insgesamt sind bis Ende 2011 für diese rund 13 000 Fälle Heil- und Taggeldkosten von rund 53,4 Millionen Franken aufgelaufen; mit anderen Worten: Für jeden dieser Fälle wurden in den ersten fünf Abwicklungsjahren im Durchschnitt gut 4100 Franken an kurzfristigen Leistungen aufgewendet. Da die Kostenverteilung in der Militärversicherung sehr schief ist, hat der Durchschnittswert eine begrenzte Aussagekraft; die kostengünstigere Hälfte der Fälle weist nämlich lediglich Kosten bis maximal 460 Franken auf.

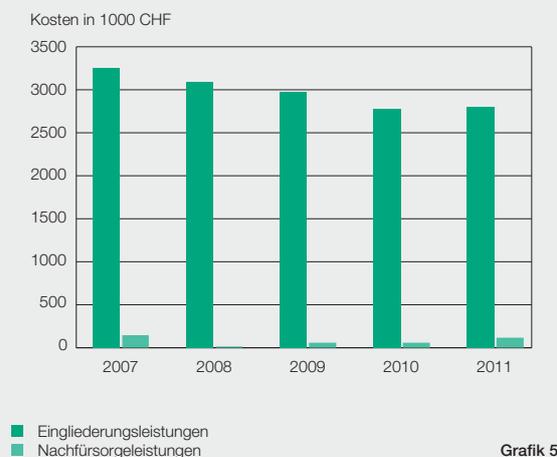
4 Eingliederungsmassnahmen

Gemäss Art. 33 MVG haben «Invalide oder von einer Invalidität (...) unmittelbar bedrohte Versicherte (...) Anspruch auf Eingliederungsmassnahmen, soweit diese notwendig und geeignet sind, die verbleibende Erwerbsfähigkeit (...) oder die soziale Integration zu erhalten oder zu verbessern».

Konkret kommt die Militärversicherung – an Stelle der IV – in geeigneten Fällen für die Kosten der sozialen und beruflichen Eingliederung auf. Gleichzeitig kann sie einen dadurch entstehenden vorübergehenden Verdienstausschlag durch Taggeldzahlungen oder zeitlich begrenzte Rentenleistungen (Umschulungsrenten) entschädigen.

In den Jahren 2007 bis 2011 hat die Militärversicherung jährlich im Durchschnitt 2,8 Millionen Franken für Eingliederungsmassnahmen aufgewendet. Dies sind 1,5 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen.

Kosten der Eingliederungsmassnahmen, 2007 bis 2011



Über die letzten fünf Jahre sind die Leistungen für Eingliederungsmassnahmen leicht zurück gegangen.

Umfassender Versicherungsschutz: Beispiel eines Umschulungsfalles

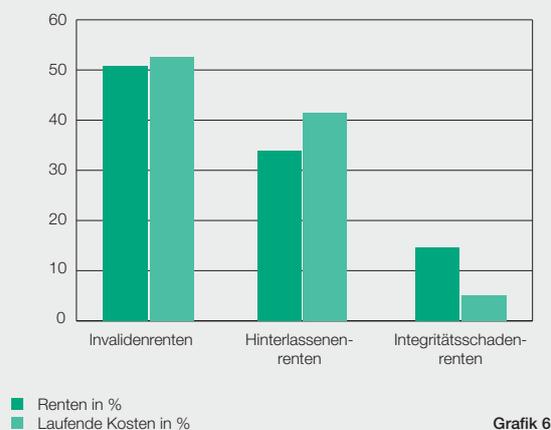
K.T. verunfallte im August 2006 in der Artillerie-Rekrutenschule schwer, als eine Panzerhaubitze seinen linken Fuss überfuhr. Der Versicherte konnte aufgrund einer Teil-Amputation des Vorderfusses nicht mehr als Automonteur arbeiten. Im Rahmen des Case-Managements wurde eine Berufsevaluation in der Reha-Klinik Bellikon durchgeführt. Aufgrund positiver Erfahrungen in einem Praktikum kam die MV für die Umschulung des Versicherten in einer 3-jährigen Lehre auf. Die Lehrfirma stellte ihn anschliessend fest an. Der Versicherte hatte keine Verdiensteinbusse mehr.

5 Renten

Im MVG sind im Wesentlichen drei Rentenarten definiert: Invalidenrenten, Integritätsschadenrenten und Hinterlassenenrenten. In Grafik 6 ist die Verteilung der laufenden Renten und Kosten des Jahres 2011 auf die Rentenarten dargestellt. Von den insgesamt 4484 laufenden Renten sind etwas über die Hälfte Invalidenrenten und 34 Prozent Hinterlassenenrenten. Bei den restlichen 15 Prozent handelt es sich um Integritätsschadenrenten und einige wenige andere rentenähnliche Leistungen (vgl. auch Tabelle 3.2).

Die Rentenleistungen werden mit Renten anderer Sozialversicherungen (AHV, IV, UV) koordiniert. Bei jährlich rund 500 laufenden Rentenfällen kürzt die Militärversicherung wegen Überentschädigung ihre Leistungen. Dies hat 2011 zu Minderausgaben von insgesamt etwas mehr als 7 Millionen Franken geführt (Tabelle 3.9).

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart, 2011

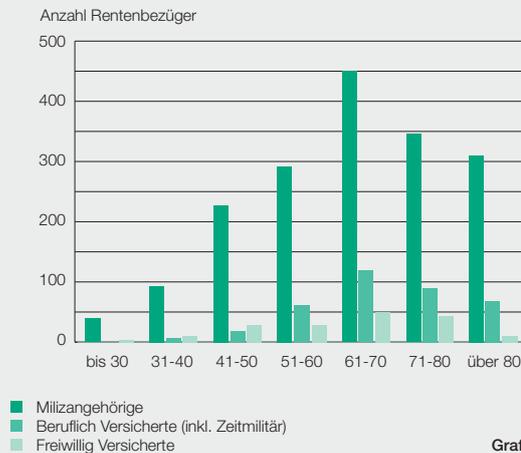


Integritätsschadenrenten und übrige rentenähnliche Leistungen machen rund 14 Prozent der laufenden Rentenfälle aus, bezüglich der Kosten sind diese Renten Kategorien weniger bedeutend.

Bestand der Invalidenrentenbezüger

Die Invalidenrenten machen mit 59,2 Millionen Franken nach wie vor den gewichtigsten Kostenfaktor aus (53 Prozent der Rentenkosten oder 30 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen), auch wenn de-

Bezüger von Invalidenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2011



Mehr als sechzig Prozent der Invalidenrentenbezüger sind über 60 Jahre alt.

ren Kosten seit 2007 um über 10 Prozent (8,3 Millionen Franken) zurückgegangen sind. Die Abnahme der Zahl der laufenden Invalidenrenten und der damit verbundenen Kosten ist hauptsächlich auf die Bestandesstruktur zurückzuführen (vgl. Grafik 7). 37 Prozent der Invalidenrentenbezüger sind über 70 Jahre, rund 17 Prozent gar über 80 Jahre alt. Knapp 77 Prozent dieser Invalidenrentenbezüger sind Milizangehörige der Armee, die ihre Rente auf Grund einer Gesundheitsschädigung zugesprochen erhalten haben, die sie sich während des Militärdienstes vor dreissig, vierzig oder mehr Jahren zugezogen hatten. Die Zahl der Todesfälle von Invalidenrentenbezügern übertrifft deshalb die Anzahl der Neufestsetzungen von Invalidenrenten deutlich. Zudem unterstützt die Militärversicherung mittels verstärktem Case-Management die Versicherten bei der Reintegration ins Erwerbsleben und kann so auch die Zahl der Neufestsetzungen reduzieren.

Neufestsetzungen von Invalidenrenten

In den Jahren 2007 bis 2011 wurden von der Militärversicherung insgesamt 199 Invalidenrenten neu festgesetzt (vgl. Tabelle 3.3). Über ein Viertel dieser Renten betreffen Milizangehörige der Armee im Alter

von bis 30 Jahren; ihr durchschnittlicher Invaliditätsgrad beträgt 73 Prozent. Dies ist im Vergleich zum durchschnittlichen Invaliditätsgrad aller neu festgesetzten Invalidenrenten (53 Prozent) ein relativ hoher Wert, der vor allem auf Grund des hohen Anteils von Renten mit einem Invaliditätsgrad von über 90 Prozent in dieser Alterskategorie zu Stande kommt. Wenn bei den bis 30-jährigen neuen Rentenbezü- gern davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstzeit, anlässlich derer sie sich die zu einer Rente führende Gesundheitsschädigung zugezogen haben, noch nicht lange zurückliegt, so ist das bei Milizangehörigen der Armee, denen im Alter von über 50 Jahren eine Rente zugesprochen worden ist, kaum der Fall. Noch Jahre nach der Dienstzeit kann das damalige Unfall- oder Krankheitsgeschehen zu (neuen) Rentenkosten führen.

Bei den beruflich Versicherten betrifft der grösste Teil der Rentenfestsetzungen Berufsmilitär im Alter von 51 bis 60 Jahren. Die Altersverteilung der Neufestsetzungen bei den beruflich Versicherten unterscheidet sich stark von derjenigen bei den Milizangehörigen der Armee. Dies ist weitgehend auf die unterschiedliche Altersstruktur der beiden Bestände unter Risiko zurückzuführen.

Integritätsschadenrenten

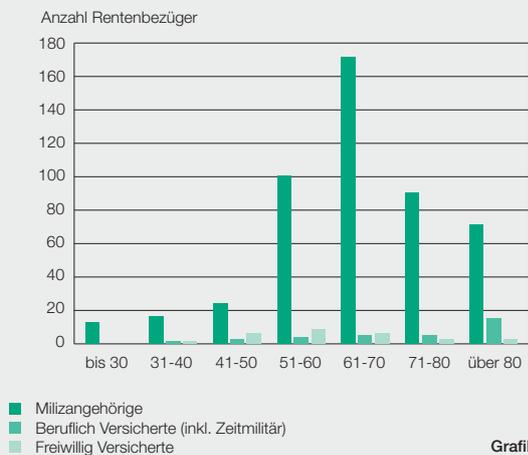
Integritätsschadenrenten werden bei dauernder erheblicher Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Integrität (Unversehrtheit) zugesprochen. Die Höhe des jährlichen Rentenbetrages ergibt sich aus dem Prozentsatz des Integritätsschadens, dem Jahresrentensatz (seit 1. Januar 2009: 20 940 Franken) und dem Prozentsatz der Bundeshaftung. Diese grundsätzlich auf unbestimmte Zeit gewährten Renten werden in den meisten Fällen kapitalisiert und ausgekauft. Dass der laufende Bestand (545 Integritätsschadenrenten) die Zahl der Neufestsetzungen (74 im Jahr 2011) trotzdem um den Faktor sechs übersteigt, liegt an den über 400 nach altem Recht laufenden Integritätsschadenrenten mit Besitzstand, bei denen sich ein Auskauf nicht lohnen würde.

Mit gut 4 Millionen Franken machen die Integritätsschadenrenten bzw. deren Auskäufe lediglich rund 4 Prozent der laufenden Rentenkosten aus. Grafik 8 zeigt die Verteilung der laufenden Integritätsschadenrenten des Jahres 2011 auf die Altersklassen und Versichertenkategorien.

In der Anhangstabelle 3.5 sind die neu festgesetzten Integritätsschadenrenten der Jahre 2007 bis

2011 nach der Höhe des Integritätsschadens und dem Alter der Rentenbezüger aufgegliedert. Im Durchschnitt beträgt die Höhe des Integritätsschadens bei neuen Renten neun Prozent. Dabei sind in den Altersklassen kaum nennenswerte Unterschiede auszumachen.

Bezüger von Integritätsschadenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2011



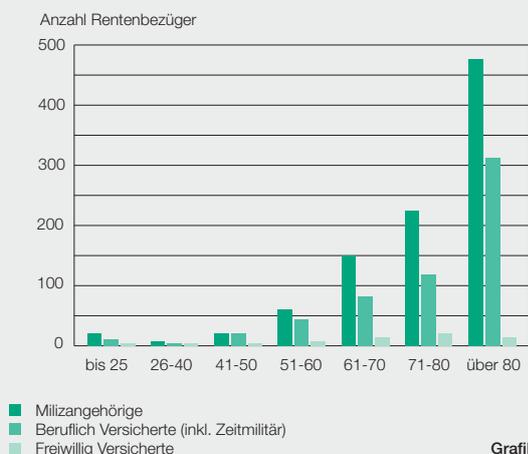
Grafik 8

Beim grössten Teil der Integritätsschadenrenten, die an über 50-Jährige ausbezahlt werden, handelt es sich um solche nach altem Recht (MVG 49) mit Besitzstandswahrung. Ein allfälliger Auskauf würde sich für die Versicherten nicht lohnen.

Bestand der Hinterlassenenrentenbezüger

Für Hinterlassenenrenten hat die MV im Jahr 2011 rund 47 Millionen Franken aufgewendet. Das sind 42 Prozent der Rentenkosten oder knapp 25 Prozent sämtlicher Versicherungsleistungen. Der Rückgang der Rentenkosten für Hinterlassene seit 2007 (-8,5 Prozent oder -4,4 Millionen Franken) ist ver-

Bezüger von Hinterlassenenrenten nach Alter und Versichertenkategorie, 2011



Grafik 9

Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich praktisch ausschliesslich um Waisen, deren Renten mit der Vollendung des 18. oder bei länger dauernder Ausbildung spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres auslaufen.

gleichbar mit der Entwicklung der Invalidenrentenkosten. Auch hier liegt der Grund für die Abnahme in der Altersstruktur des Rentenbestandes (Grafik 9): Über 70 Prozent der (vorwiegend weiblichen) Rentenbezüger sind über 70 Jahre alt. Bei den unter 26-jährigen Rentenbezügern handelt es sich vorwiegend um Bezüger von Waisenrenten, deren Rentenanspruch spätestens mit der Vollendung des 25. Altersjahres erlischt. Da auch bei den Hinterlassenenrenten die Zahl der Neufestsetzungen weiterhin kleiner bleiben dürfte als die Zahl der Abgänge, ist mit einer weiteren Reduktion des Bestandes zu rechnen.

Zugang von Hinterlassenenrenten

Während der letzten fünf Jahre wurden 128 neue Hinterlassenenrenten festgesetzt (Tabelle 3.7). Bei 55 Prozent der neuen Rentenbezüger handelte es sich um Hinterbliebene von Milizangehörigen der Armee, bei 31 Prozent um solche von beruflich Versicherten. Rund zwei Drittel der neuen Rentenbezüger waren zum Zeitpunkt der Rentenfestsetzung über 60-jährig. Da die meisten neuen Hinterlassenenrenten auf Grund von Todesfällen von Invalidenrentenbezügern der Militärversicherung festgesetzt wurden, erstaunt diese Altersverteilung nicht. Die Zahl der Todesfälle während der Dienstzeit, für die die Militärversicherung haftet, ist daher wesentlich tiefer als die Zahl der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten (vgl. Tabellen 3.1 und 5.1 bzw. 5.2).

Eine Hinterlassenenrente steht den Hinterbliebenen eines Verstorbenen grundsätzlich dann zu, wenn eine in der Dienstzeit erlittene Gesundheitsschädigung zum Tod geführt hat. Ist der Tod keine Folge der versicherten Gesundheitsschädigung, kann die Militärversicherung so genannte Reversionsrenten ausrichten, wenn der Versicherte zum Zeitpunkt des Todes seit fünf Jahren eine mindestens 40-prozentige Invalidenrente der Militärversicherung bezogen hat und wegen der Invalidität des Verstorbenen die übrigen Vorsorgeleistungen fehlen oder erheblich vermindert sind. In den Jahren 2007 bis 2011 waren 41 Prozent der neu festgesetzten Hinterlassenenrenten Reversionsrenten. Es ist unter anderem diese spezielle Art der Hinterlassenenrente, die dazu führt, dass die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten deutlich höher sein kann als die Zahl der im gleichen Jahr durch die Militärversicherung anerkannten Todesfälle (vgl. Tabelle 2.3). Eine Reversionsrente setzt einen Todesfall voraus, für den die Militärversicherung nicht haftet.

6 Prävention

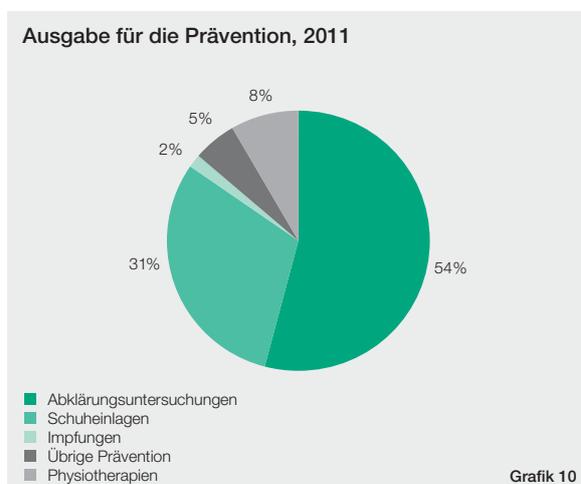
Der Präventionsauftrag der Militärversicherung ist in den Artikeln 62 und 63 MVG umschrieben. Er umfasst die Verpflichtung zu Leistungen für medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen sowie die Aufforderung zur Zusammenarbeit mit Organen von Armee und Zivilschutz, die sich mit der Verhütung von Gesundheitsschädigungen befassen. Zudem beteiligt sich die Militärversicherung finanziell an allgemeinen Aufklärungsaktionen verschiedener Präventionsorgane.

Präventionsauftrag wird verstärkt wahrgenommen

Die militärische Unfallverhütung wurde neu organisiert. Das Schadenzentrum VBS führt die Koordinationsgruppe «Militärische Unfall- und Schadenprävention» (MUSP). Als externe Partner sind die bfu, die Suva und die Militärversicherung eingebunden. Die MV wirkt mit statistischen Auswertungen, Beratung und Budgetmitteln in der Prävention mit.

Medizinische Untersuchungen und vorbeugende Massnahmen

Auf der Grundlage von Artikel 63 MVG kann die Militärversicherung – sofern der Gesundheitszustand von Stellungspflichtigen dies als gerechtfertigt er-



Die Militärversicherung hat im Jahr 2011 knapp 2,2 Millionen Franken für vorbeugende medizinische Untersuchungen und sonstige Präventionsmassnahmen ausgegeben.

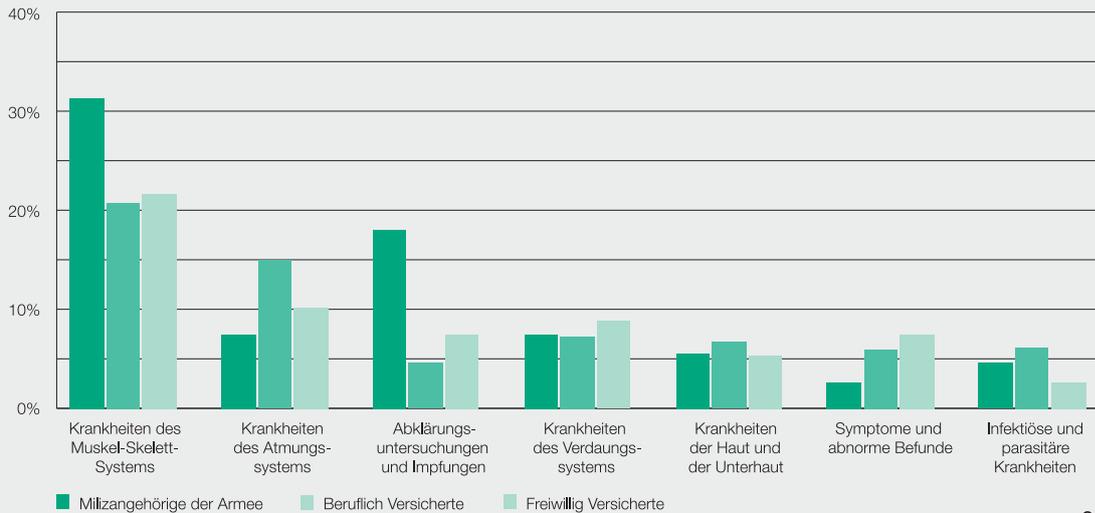
scheinen lässt – die Kosten medizinischer Untersuchungen vor der Aushebung übernehmen. Auch bei anderen Versichertenkategorien kann sie für medizinische Untersuchungskosten zur Abklärung der Einsatzbereitschaft aufkommen. Zudem gehören auch vorbeugende Massnahmen, wie Schuheinlagen, Impfungen, Refraktionsbestimmungen (Messungen der Sehschärfe) und Gehörschutz zum Präventionsauftrag (vgl. Grafik 10). Eine weitere Massnahme zur Gesundheitsförderung sind Anleitungen, die zu rückenfreundlichem Verhalten (richtiges Heben und Tragen etc.) führen sollen. Solche Schulungen werden den Rekruten seit 2007 auf einigen Waffenplätzen angeboten und von der Militärversicherung finanziert.

Im Jahr 2011 wurden für präventive Massnahmen insgesamt 2,22 Millionen Franken aufgewendet. Davon sind 1,34 Million Franken ordentlichen oder Bagatellfällen zugeordnet worden und hat als Teil der Heilkosten auch Eingang in sämtliche diesbezüglichen Auswertungen dieser Publikation gefunden. Die restlichen Kosten sind über sogenannte Sammelrechnungen abgewickelt worden; dies war vor allem bei allgemeinen Untersuchungen in den Aushebungszentren der Fall. Diese nicht an Fälle gekoppelten Kosten werden in den Tabellen dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Statistiken für die Krankheits- und Unfallprophylaxe

Die Militärversicherung unterstützt die Gremien von Armee und Zivilschutz, die sich um Krankheits- und Unfallprophylaxe bemühen vor allem mit der Bereitstellung von Datengrundlagen zum Krankheits- und Unfallgeschehen. Aus diesem Grund werden sämtliche ordentlichen Fälle nach der Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10) codiert. Die genannte Klassifikation erlaubt auch eine Codierung der Unfallursachen. Diese wird zentral auf Grund des von den Sachbearbeitern auf den Agenturen erfassten Unfallherganges vorgenommen. Die Auswertungen zu diesen statistischen Merkmalen sind in den Tabellen 4.1 bis 4.3 für den gesamten Versicherungsbestand beispielhaft dargestellt. Auswertungen für bestimmte Versichertenkategorien können auf Anfrage bereitgestellt werden.

Krankheitsfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Diagnosegruppen, 2011



Grafik 11

Die beruflich und speziell die freiwillig Versicherten sind im Durchschnitt deutlich älter als die Milizangehörigen der Armee. Entsprechend häufiger sind stark altersabhängige Diagnosen.

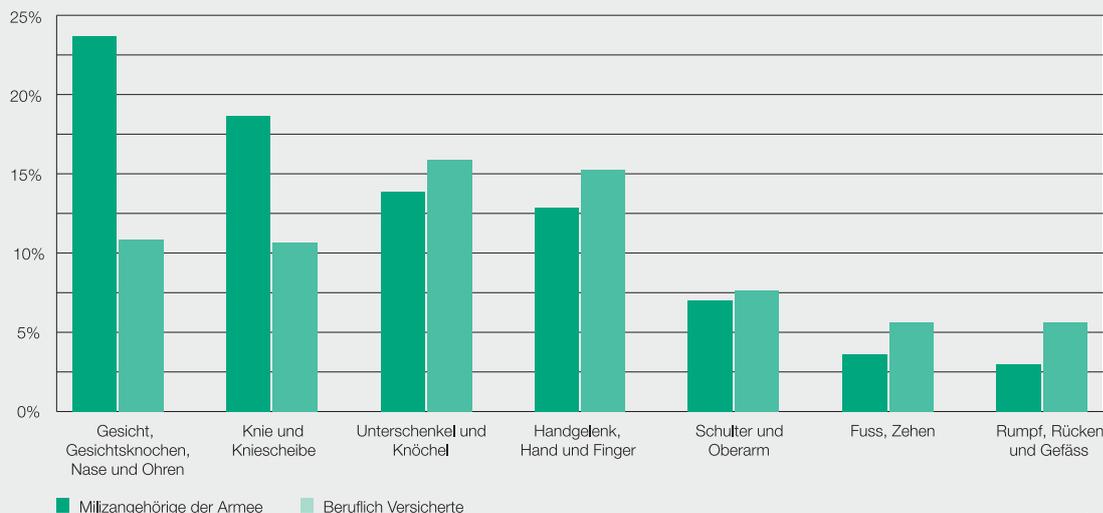
Krankheitsdiagnosen

Nach wie vor werden Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems am häufigsten diagnostiziert; deren Anteil beträgt durchschnittlich knapp 24 Prozent (vgl. Tab. 4.1.1). Überdurchschnittlich häufig (32 Prozent der Fälle im Jahr 2011) wurde diese Diagnose bei Milizangehörigen der Armee gestellt (Grafik 11). Die unterschiedliche Verteilung der Diagnosen innerhalb der einzelnen Versichertenkategorien rührt hauptsächlich daher, dass beruflich und freiwillig Versicherte dauernd bei der Militärversicherung gegen Krankheit versichert sind, während dies für Milizangehörige

nur für die Zeit des Dienstes gilt. Die übrigen Versichertenkategorien werden in Grafik 11 nicht aufgeführt, da auf sie insgesamt lediglich knapp neun Prozent der ordentlichen Krankheitsfälle zurückgehen.

In Tabelle 4.1.2 sind die laufenden Heilkosten und Taggelder nach Krankheitsdiagnosegruppen gegliedert. Um Fallkosten zu berechnen, dürfen Fälle und laufende Kosten nicht direkt in Beziehung gesetzt werden, da bei den laufenden Kosten eines Jahres immer auch Kosten von Fällen aus Vorjahren enthalten sind. Immerhin lassen sich aber überdurch-

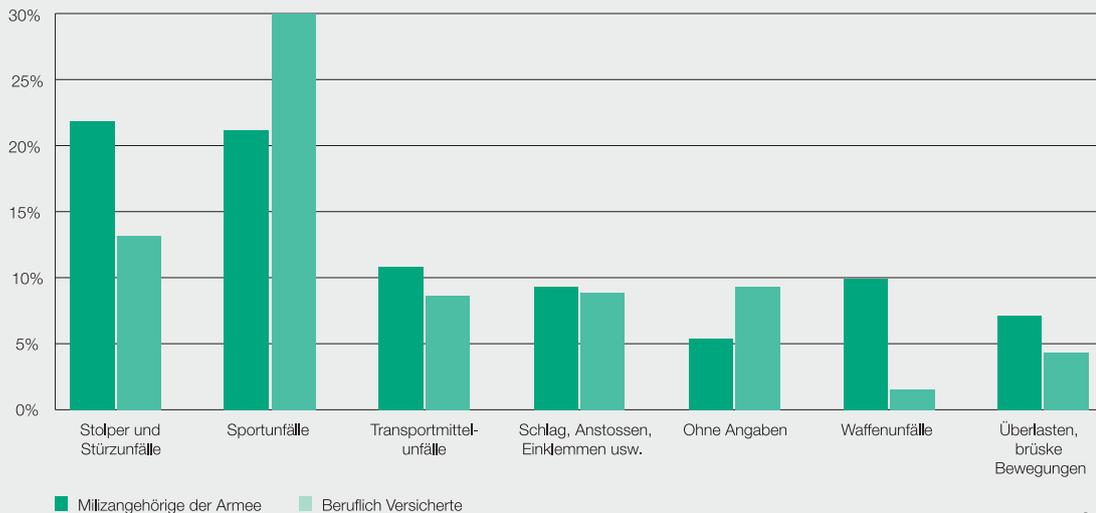
Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und verletzten Körperteilen, 2011



Grafik 12

Knieverletzungen und Zahnschäden (vor allem Zahnfrakturen und -luxationen) sind die grössten Gruppen von Unfallverletzungen bei den Milizangehörigen der Armee.

Unfälle nach ausgewählten Versichertenkategorien und Ursachengruppen, 2011



Grafik 13

Da bei den beruflich Versicherten auch die Freizeitunfälle durch die Militärversicherung gedeckt sind, ist bei ihnen der Anteil der Sportunfälle vergleichsweise hoch.

schnittlich teure (u. a. Krankheiten des Kreislaufsystems, psychische und Verhaltensstörungen) und weniger kostenträchtige (u. za. Krankheiten des Atmungssystems und der Haut) Fallgruppen identifizieren.

Unfallverletzungen

Die anerkannten ordentlichen Unfälle werden nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung ausgewiesen. Diese beiden Dimensionen werden aus der Hauptdiagnose (nach Barell et al.) abgeleitet (vgl. Tabelle 4.3.1). Aus den 18 Körperregionen und 11 Verletzungsarten resultieren insgesamt knapp 200 mögliche Verletzungsgruppen. Zahlenmässig bedeutend ist jedoch nur ein gutes Dutzend davon.

Mit einem Anteil von rund 14 Prozent aller Fälle bilden die Frakturen im Gesichtsbereich (hauptsächlich Zahnfrakturen) die grösste Gruppe. Weiter fallen Verstauchungen, Zerrungen, Bänder- oder Sehnenrisse im Bereich des Knies (9,2 Prozent aller Fälle) sowie von Unterschenkel und Knöchel (8,6 Prozent) stark ins Gewicht. Von den anderen Verletzungsgruppen erreicht keine einen Anteil von über fünf Prozent.

Grafik 12 zeigt die sieben häufigsten verletzten Körperteile, die bei Milizangehörigen der Armee und beruflich Versicherten (inkl. Zeitmilitär) im Jahr 2011 aufgetreten sind. Zahnschäden und Verletzungen im Bereich des Knies kommen bei den Milizangehörigen der Armee deutlich häufiger vor als bei den beruflich Versicherten. Dagegen erleiden beruflich Ver-

sicherte mehr Unfälle mit Verletzungen im Bereich des Rückens, der Hände und der Unterschenkel.

Die unterschiedliche Verteilung der verletzten Körperteile in den beiden Kollektiven kann zum einen durch unterschiedliche Aktivitäten (bzw. die unterschiedliche Gewichtung der Tätigkeiten) begründet werden. Ein Milizangehöriger ist während der versicherten Zeit proportional sicher länger Schiesslärm ausgesetzt als ein beruflich Versicherter während seiner versicherten Zeit. Somit ist es nicht erstaunlich, dass die Gehörschädigungen bei den Milizangehörigen deutlich häufiger sind als bei den beruflich Versicherten (2,5 Prozent aller Unfälle gegenüber 0,7 Prozent). Weitere potenzielle Ursachen für die unterschiedliche Verteilung der Verletzungsarten sind die unterschiedliche Altersverteilung der Kollektive und gegebenenfalls Unterschiede beim Meldeverhalten.

Unfallursachen

Über 22 Prozent der Unfälle passieren bei der Ausübung einer sportlichen Aktivität (Grafik 13). Weitere zahlenmässig bedeutende Ursachengruppen sind die Stürzunfälle (20 Prozent) und Unfälle durch Schlag, Anstossen oder Einklemmen (8,9 Prozent). Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich der Anteil von ausgewiesenen Spätfolgen seit 2008 halbiert (aktuell 2,8 Prozent). Dieser Rückgang ist nicht dadurch bedingt, dass weniger Spätfolgen gemeldet worden sind. Vielmehr ist es dank einer Anpassung im Erfassungssystem neu möglich, einen Grossteil der als Spätfolgen gemeldeten Unfälle auf den

ursprünglichen Fall zurückzuführen und somit die eigentliche Unfallursache auszuweisen.

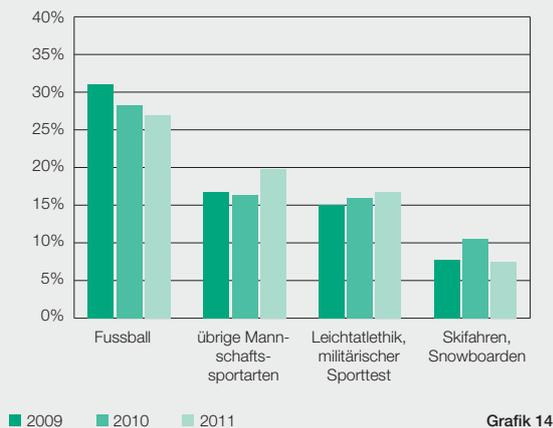
Die (Motor-)Fahrzeugunfälle mit einem Anteil von rund zehn Prozent an sämtlichen Unfällen verursachen einen beinahe doppelt so hohen Anteil an den Kosten (Tabellen 4.2.1. und 4.2.2) und sind demnach überdurchschnittlich teuer. Auch Spätfolgen kosten in der Regel mehr. Demgegenüber liegt der Kostenanteil von Unfällen der Kategorie «Schlag, Anstossen, Einklemmen usw.» deutlich unter dem entsprechenden Anteil bei den Fällen.

Sportunfälle

Die Sportunfälle haben im Jahr 2011 rund 22 Prozent aller Unfälle im Kollektiv der Militärversicherung ausgemacht. Bei den Milizangehörigen der Armee liegt dieser Anteil bei 21,2 Prozent und bei den beruflich Versicherten bei 30,0 Prozent. Die Differenz mag darin begründet sein, dass die Freizeit der Milizangehörigen im Gegensatz zu den beruflich Versicherten lediglich zu einem kleinen Teil (Urlaub) durch die Militärversicherung gedeckt ist.

Über 70 Prozent der Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee können in vier Gruppen unterteilt werden (Grafik 14). Knapp die Hälfte aller Sportunfälle ereignen sich bei der Ausübung von Mannschaftssportarten und rund 8 Prozent beim dienstlichen oder privaten Skifahren und Snowboarden.

**Sportunfälle von Milizangehörigen der Armee:
Anteile der häufigsten Sportarten: 2009 bis 2011**



Bei rund 20 Prozent aller Unfälle von Milizangehörigen der Armee handelt es sich um Sportunfälle. Davon haben sich knapp die Hälfte bei der Ausübung von Mannschaftssportarten ereignet.

Literatur

Barell, Vita et al. 2002: An introduction to the Barell body region by nature of injury diagnosis matrix. Injury Prevention 8, 91-96.

Abkürzungen und Zeichenerklärungen

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ICD-10	Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme
ISR	Integritätsschadenrente
ISM	Informationssystem der Militärversicherung
IV	Invalidenversicherung
J+S	Jugend + Sport
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18. März 1994)
MV	Militärversicherung
MVG	Bundesgesetz über die Militärversicherung (vom 19. Juni 1992)
MVV	Verordnung über die Militärversicherung (vom 10. November 1993)
SKH	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
Swisscoy	Swiss Company; Friedensförderung
UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20. März 1981)
VBS	Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen
- 0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Anhang 1

Versicherungsbestand

1.1	Versicherungsbestand 1976 bis 2011	30
1.2	Versicherungsbestand nach Versichertenkategorie	31

Versicherungsbestand (Hauptkategorien)

Jahr	Diensttage		Beruflich Versicherte ²
	Milizangehörige der Armee	Angehörige des Zivilschutzes ¹	
1976	11 831 537	493 229	3 615
1977	12 055 625	535 391	3 604
1978	12 574 049	568 400	3 640
1979	12 487 247	623 888	3 643
1980	12 408 384	625 537	3 638
1981	12 696 323	669 728	3 594
1982	12 810 687	761 301	3 574
1983	13 000 502	748 800	3 626
1984	13 148 572	922 632	3 631
1985	13 091 683	978 000	3 631
1986	13 273 563	1 017 80	3 619
1987	13 050 268	964 919	3 609
1988	13 005 544	901 000	3 616
1989	12 682 509	1 045 000	3 619
1990	11 993 277	1 090 700	3 607
1991	11 248 475	1 016 800	3 616
1992	10 483 646	921 227	3 634
1993	10 026 496	779 442	3 647
1994	9 213 973	680 000	3 588
1995	7 162 508	687 222	3 579
1996	7 012 325	715 552	3 480
1997	6 724 836	641 000	3 653
1998	6 512 088	566 453	3 628
1999	6 528 828	530 280	3 687
2000	6 264 351	522 085	3 631
2001	6 425 701	547 765	3 592
2002	6 328 552	516 438	4 422
2003	6 511 142	484 444	4 706
2004 ³	5 261 990	269 705	4 609
2005	6 019 542	215 539	4 351
2006	6 310 537	269 581	3 900
2007	6 565 579	358 186	4 099
2008	6 366 937	356 656	3 953
2009	6 375 549	383 284	3 989
2010	6 391 931	400 191	3 834
2011	6 237 901	–	3 685

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Ab 2002 inkl. Zeitmilitär

³ 2004 wurde ausnahmsweise eine Rekrutenschule weniger durchgeführt.

Versicherungsbestand

Versichertenkategorie	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Diensttage Milizpersonal Total	6 704 980	7 039 277	7 413 083	7 235 638	7 003 093	7 781 429	7 447 809
Angehörige der Armee	6 019 542	6 310 537	6 565 579	6 366 937	6 375 549	6 391 931	6 237 901
Angehörige des Zivilschutzes ¹	215 539	269 581	358 186	356 656	383 284	400 191	–
Angehörige des Zivildienstes	332 345	338 098	356 653	397 487	531 563	878 894	1 083 604
Personal für die Friedensförderung	103 000	87 056	106 430	87 588	65 815	73 106	82 684
Angehörige des SKH	34 554	34 005	26 235	26 970	30 166	37 307	43 620
Militärversicherte Personen VBS ²							
Personen	4 351	3 900	4 099	3 953	3 989	3 834	3 685
Beruflich Versicherte	3 311	2 985	2 987	2 974	3 068	3 112	3 039
Zeitmilitär	1 040	915	1 112	979	921	722	646
Versicherte Tage ³	1 635 200	1 505 808	1 459 818	1 469 490	1 449 415	1 427 698	1 372 218
Freiwillig Versicherte ²							
Personen	1 021	1 117	1 192	1 280	1 262	1 255	1 279
Versicherte Tage ³	359 343	390 185	421 393	451 140	463 915	459 353	462 455
Versicherte Tage ³ Total	8 699 523	8 935 270	9 294 293	9 156 268	9 299 707	9 668 479	–
Milizpersonal	77%	79%	80%	79%	79%	80%	–
Militärversicherte Personen VBS	19%	17%	16%	16%	16%	15%	–
Freiwillig Versicherte	4%	4%	5%	5%	5%	5%	–

¹ Die Zahl der Diensttage der Angehörigen des Zivilschutzes für das aktuellste Berichtsjahr wird erst nach Redaktionsschluss bekannt.

² Stand 31. Dezember des Statistikjahres

³ Da die Zahl der Personen mit Stand Ende des Statistikjahres vorliegt, basiert die Schätzung der Zahl der versicherten Tage auf dem Mittelwert von Statistikjahr und Vorjahr.

Anhang 2

Fälle und Kosten

2.1	Zahl und Kosten der Fälle 1976 bis 2011	34
2.2	Zahl und Kosten der Fälle nach Versichertenkategorie	35
2.3	Zahl der Fälle	36
2.3.1	Zahl der Krankheitsfälle	37
2.3.2	Zahl der Unfälle	38
2.4	Kosten, alle Fälle	39
2.4.1	Kosten, Krankheitsfälle	40
2.4.2	Kosten, Unfälle	41
2.5	Abwicklung der Kosten	42
2.6	Kosten nach Leistungsart	44
2.7	Verteilung der Kosten	45

Zahl und Kosten der Fälle

Jahr	Neu registrierte Fälle		Laufende Rentenfälle			Versicherungsleistungen in 1000 CHF			
	Ordentliche Fälle	Bagatellfälle ¹	Invalidenrenten	Integritäts-schadenrenten	Hinterlassenenrenten	Total	davon		
							Heilkosten	Taggeld ²	Rentenkosten
1976	31 923	–	6 217	495	2 961	158 045	26 500	32 274	99 271
1977	29 991	–	6 255	540	2 913	157 272	26 837	30 205	100 230
1978	29 450	–	6 220	583	2 879	156 280	25 789	29 966	100 526
1979	29 552	–	6 154	607	2 851	157 503	27 065	30 158	100 280
1980	29 344	–	6 163	654	2 795	164 708	26 000	30 500	108 208
1981	29 674	–	6 067	670	2 781	169 003	29 000	30 200	109 803
1982	29 971	–	5 990	696	2 735	183 218	30 300	31 427	121 490
1983	30 889	–	5 807	734	2 668	189 344	32 000	36 000	121 344
1984	30 573	–	5 602	781	2 661	206 080	37 513	35 473	133 095
1985	31 479	–	5 375	773	2 619	203 140	35 820	36 611	130 709
1986	31 650	–	5 262	747	2 564	212 571	39 800	36 537	136 234
1987	34 906	–	5 497	973	2 648	222 025	37 633	37 600	146 791
1988	33 686	–	5 186	859	2 610	218 329	44 374	38 400	135 554
1989	31 744	–	4 970	787	2 595	215 227	49 550	39 284	126 392
1990	31 422	–	4 815	773	2 537	226 465	52 000	40 294	134 171
1991	29 200	–	4 529	684	2 436	231 919	57 941	41 300	132 678
1992	29 929	–	4 567	755	2 456	245 320	55 533	44 500	145 287
1993	28 230	–	4 425	738	2 417	258 457	62 097	43 711	152 649
1994	22 772	–	4 330	731	2 468	243 986	51 589	42 149	150 249
1995	16 979	–	4 236	770	2 447	238 239	46 484	35 355	156 400
1996	16 327	–	4 121	764	2 403	234 775	44 178	35 969	154 628
1997	16 816	–	3 314	785	2 357	237 740	45 541	32 203	159 996
1998	16 622	–	3 250	720	2 337	232 216	44 000	31 000	157 215
1999	16 263	27 645	3 201	727	2 272	219 255	38 768	29 090	151 397
2000	16 509	27 444	3 131	734	2 224	218 138	41 758	28 503	147 878
2001	16 387	25 464	3 149	727	2 173	225 969	46 419	32 045	147 505
2002	17 185	26 373	3 104	735	2 108	232 659	48 574	36 266	147 818
2003	16 925	23 012	3 009	688	2 038	228 418	50 401	35 302	142 714
2004	15 805	18 610	2 932	663	1 981	215 109	49 614	30 151	135 344
2005	15 197	19 405	2 844	647	1 918	211 725	50 358	28 559	132 808
2006	15 019	17 825	2 739	607	1 847	206 386	49 295	29 534	127 558
2007	13 940	18 579	2 669	606	1 771	204 961	51 570	27 915	125 477
2008	14 545	20 081	2 555	590	1 718	202 273	53 892	26 985	121 396
2009	14 537	21 593	2 455	572	1 627	201 485	55 320	27 833	118 332
2010	14 558	21 336	2 377	569	1 589	200 734	57 681	28 289	114 764
2011	14 388	23 705	2 299	545	1 527	197 025	57 569	28 099	111 358

¹ Bagatellfälle werden ab dem Jahr 1999 ausgewiesen.

² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Zahl und Kosten der Fälle 2011

Alle Fälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	38 093	23 705	14 388	197 025	57 569	28 099	111 358
Milizangehörige der Armee	24 805	19 298	5 507	120 918	31 680	18 627	70 610
Angehörige des Zivilschutzes	1 416	839	577	5 863	1 398	1 219	3 246
Angehörige des Zivildienstes	4 047	3 568	479	3 181	2 490	512	179
Beruflich Versicherte	4 676	–	4 676	51 932	11 323	5 897	34 713
Zeitmilitär	672	–	672	1 902	1 012	756	135
Freiwillig Versicherte	1 837	–	1 837	8 272	7 958	105	208
Personal für Friedensförderung	366	–	366	1 181	519	633	29
Angehörige des SKH	238	–	238	862	410	193	260
Übrige ²	36	–	36	2 915	779	158	1 978

Krankheitsfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	27 139	17 119	10 020	117 181	37 935	13 121	66 125
Milizangehörige der Armee	16 570	13 810	2 760	59 645	17 136	6 786	35 724
Angehörige des Zivilschutzes	834	557	277	2 337	485	389	1 463
Angehörige des Zivildienstes	3 020	2 752	268	1 757	1 550	138	69
Beruflich Versicherte	3 965	–	3 965	42 283	9 745	4 472	28 066
Zeitmilitär	505	–	505	1 319	762	529	28
Freiwillig Versicherte	1 684	–	1 684	7 688	7 379	101	208
Personal für Friedensförderung	319	–	319	1 037	462	547	29
Angehörige des SKH	227	–	227	755	343	152	260
Übrige ²	15	–	15	360	73	8	279

Unfälle

Versichertenkategorie	Neu registrierte Fälle			Laufende Kosten in 1000 CHF			
	Total	davon		Total	davon		
		Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Heilkosten	Taggeld ¹	Rentenkosten
Total	10 954	6 586	4 368	79 844	19 634	14 978	45 233
Milizangehörige der Armee	8 235	5 488	2 747	61 272	14 544	11 841	34 886
Angehörige des Zivilschutzes	582	282	300	3 526	913	830	1 783
Angehörige des Zivildienstes	1 027	816	211	1 424	940	374	111
Beruflich Versicherte	711	–	711	9 650	1 578	1 425	6 647
Zeitmilitär	167	–	167	583	250	227	107
Freiwillig Versicherte	153	–	153	583	579	4	–
Personal für Friedensförderung	47	–	47	144	57	87	–
Angehörige des SKH	11	–	11	107	67	41	–
Übrige ²	21	–	21	2 554	706	149	1 699

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Inklusive ehemalig J+S Versicherte

Zahl der Krankheitsfälle und Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	43 558	26 373	17 185	15 686	3 141	133	149	53	58
2003	39 937	23 012	16 925	15 477	3 172	100	118	37	53
2004	34 415	18 610	15 805	14 373	2 662	83	110	34	42
2005	34 602	19 405	15 197	13 963	2 698	69	102	35	38
2006	32 844	17 825	15 019	13 057	2 591	55	77	37	34
2007	32 519	18 579	13 940	12 222	2 499	79	77	40	28
2008	34 626	20 081	14 545	12 836	2 659	35	84	28	30
2009	36 130	21 593	14 537	13 045	2 723	39	81	33	22
2010	35 894	21 336	14 558	13 077	2 767	38	93	41	28
2011	38 093	23 705	14 388	12 848	–	31	74	38	20

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	32 843	25 518	7 325	6 388	1 962	94	123	21	24
2003	29 046	22 155	6 891	5 959	1 862	79	97	19	36
2004	23 220	17 579	5 641	4 719	1 399	67	95	16	23
2005	23 866	18 282	5 584	4 797	1 440	50	83	12	21
2006	22 663	16 656	6 007	4 787	1 454	37	62	14	16
2007	23 009	17 202	5 807	4 664	1 447	56	56	15	14
2008	24 133	18 241	5 892	4 743	1 508	29	63	11	16
2009	24 829	19 464	5 365	4 440	1 515	23	65	17	15
2010	23 869	18 162	5 707	4 736	1 562	29	75	10	17
2011	24 805	19 298	5 507	4 495	–	23	66	17	9

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	7 391	40	7 351	6 983	868	23	17	25	30
2003	7 525	–	7 525	7 171	1 018	18	13	14	15
2004	7 669	1	7 668	7 332	1 044	13	7	13	18
2005	7 073	–	7 073	6 771	1 003	11	11	16	14
2006	6 390	–	6 390	5 817	894	15	6	16	18
2007	5 437	–	5 437	5 041	789	13	9	12	10
2008	5 741	–	5 741	5 404	861	2	13	9	13
2009	5 988	–	5 988	5 656	924	9	11	5	3
2010	5 544	–	5 544	5 262	873	5	9	17	7
2011	5 348	–	5 348	5 072	–	3	4	8	7

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidentrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	3 324	815	2 509	2 315	311	16	9	7	4
2003	3 366	857	2 509	2 347	292	3	8	4	2
2004	3 526	1 030	2 496	2 322	219	3	8	5	1
2005	3 663	1 123	2 540	2 395	255	8	8	7	3
2006	3 791	1 169	2 622	2 453	243	3	9	7	–
2007	4 073	1 377	2 696	2 517	263	10	12	13	4
2008	4 752	1 840	2 912	2 689	290	4	8	8	1
2009	5 313	2 129	3 184	2 949	284	7	5	11	4
2010	6 481	3 174	3 307	3 079	332	4	9	14	4
2011	7 940	4 407	3 533	3 281	–	5	4	13	4

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt ² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr ³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Krankheitsfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	33 817	21 512	12 305	11 093	1 810	75	70	43	46
2003	30 477	18 324	12 153	10 989	1 831	66	49	30	46
2004	26 313	14 480	11 833	10 598	1 610	51	52	29	41
2005	25 782	14 703	11 079	10 031	1 532	37	44	28	25
2006	23 777	13 291	10 486	8 843	1 374	30	37	29	24
2007	23 104	13 672	9 432	8 071	1 242	39	20	30	15
2008	24 491	14 602	9 889	8 623	1 365	11	29	22	19
2009	25 812	15 790	10 022	8 884	1 445	22	30	20	12
2010	25 128	15 090	10 038	8 968	1 382	26	30	34	23
2011	27 139	17 119	10 020	8 882	–	15	19	32	18

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	25 028	20 871	4 157	3 450	955	44	50	17	20
2003	21 690	17 728	3 962	3 264	912	47	33	14	29
2004	17 104	13 719	3 385	2 624	679	37	40	13	22
2005	16 979	13 889	3 090	2 466	614	25	33	8	10
2006	15 530	12 455	3 075	2 092	565	13	29	11	13
2007	15 455	12 651	2 804	1 954	520	24	11	9	4
2008	16 061	13 247	2 814	2 031	569	7	18	8	11
2009	16 745	14 199	2 546	1 896	596	11	21	8	7
2010	15 550	12 726	2 824	2 189	571	18	19	7	12
2011	16 570	13 810	2 760	2 069	–	10	16	13	8

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	6 271	37	6 234	5 880	699	21	15	21	23
2003	6 260	–	6 260	5 924	771	16	11	12	15
2004	6 460	1	6 459	6 136	811	12	6	13	18
2005	5 939	–	5 939	5 642	777	9	7	13	14
2006	5 306	–	5 306	4 786	690	15	5	12	11
2007	4 492	–	4 492	4 123	593	10	7	10	8
2008	4 764	–	4 764	4 461	652	2	9	6	8
2009	4 923	–	4 923	4 626	716	8	8	3	3
2010	4 602	–	4 602	4 346	668	5	7	15	7
2011	4 470	–	4 470	4 219	–	3	3	8	6

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	2 518	604	1 914	1 763	156	10	5	5	3
2003	2 527	596	1 931	1 801	148	3	5	4	2
2004	2 749	760	1 989	1 838	120	2	6	3	1
2005	2 864	814	2 050	1 923	141	3	4	7	1
2006	2 941	836	2 105	1 965	119	2	3	6	–
2007	3 157	1 021	2 136	1 994	129	5	2	11	3
2008	3 666	1 355	2 311	2 131	144	2	2	8	–
2009	4 144	1 591	2 553	2 362	133	3	1	9	2
2010	4 976	2 364	2 612	2 433	143	3	4	12	4
2011	6 099	3 309	2 790	2 594	–	2	–	11	4

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt ² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr ³ Inklusive Umschulungsrenten

⁴ Integritätsschadenrenten

⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.

⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.

⁷ Inklusive Zeitmilitär

Zahl der Unfälle

Total

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	9 741	4 861	4 880	4 593	1 331	58	79	10	12
2003	9 460	4 688	4 772	4 488	1 341	34	69	7	7
2004	8 102	4 130	3 972	3 775	1 052	32	58	5	1
2005	8 820	4 702	4 118	3 932	1 166	32	58	7	13
2006	9 067	4 534	4 533	4 214	1 217	25	40	8	10
2007	9 415	4 907	4 508	4 151	1 257	40	57	10	13
2008	10 135	5 479	4 656	4 213	1 294	24	55	6	11
2009	10 318	5 803	4 515	4 161	1 278	17	51	13	10
2010	10 766	6 246	4 520	4 109	1 385	12	63	7	5
2011	10 954	6 586	4 368	3 966	–	16	55	6	2

Milizangehörige der Armee

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	7 815	4 647	3 168	2 938	1 007	50	73	4	4
2003	7 356	4 427	2 929	2 695	950	32	64	5	7
2004	6 116	3 860	2 256	2 095	720	30	55	3	1
2005	6 887	4 393	2 494	2 331	826	25	50	4	11
2006	7 133	4 201	2 932	2 695	889	24	33	3	3
2007	7 554	4 551	3 003	2 710	927	32	45	6	10
2008	8 072	4 994	3 078	2 712	939	22	45	3	5
2009	8 084	5 265	2 819	2 544	919	12	44	9	8
2010	8 319	5 436	2 883	2 547	991	11	56	3	5
2011	8 235	5 488	2 747	2 426	–	13	50	4	1

Beruflich Versicherte⁷

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	1 120	3	1 117	1 103	169	2	2	4	7
2003	1 265	–	1 265	1 247	247	2	2	2	–
2004	1 209	–	1 209	1 196	233	1	1	–	–
2005	1 134	–	1 134	1 129	226	2	4	3	–
2006	1 084	–	1 084	1 031	204	–	1	4	7
2007	945	–	945	918	196	3	2	2	2
2008	977	–	977	943	209	–	4	3	5
2009	1 065	–	1 065	1 030	208	1	3	2	–
2010	942	–	942	916	205	–	2	2	–
2011	878	–	878	853	–	–	1	–	1

Übrige

Jahr	Neu registrierte Fälle	Bagatellfälle ¹	Ordentliche Fälle			Festgesetzte Invalidenrenten ³	Festgesetzte ISR ⁴ und Vergütungen	Anerkannte Todesfälle ⁵	Festgesetzte Hinterlassenenrenten ⁶
			Total	Anerkannte	mit Taggeld ²				
2002	806	211	595	552	155	6	4	2	1
2003	839	261	578	546	144	–	3	–	–
2004	777	270	507	484	99	1	2	2	–
2005	799	309	490	472	114	5	4	–	2
2006	850	333	517	488	124	1	6	1	–
2007	916	356	560	523	134	5	10	2	1
2008	1 086	485	601	558	146	2	6	–	1
2009	1 169	538	631	587	151	4	4	2	2
2010	1 505	810	695	646	189	1	5	2	–
2011	1 841	1 098	743	687	–	3	4	2	–

¹ Registrierte Bagatellfälle sind per Definition anerkannt² Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr³ Inklusive Umschulungsrenten⁴ Integritätsschadenrenten⁵ Der überwiegende Teil der anerkannten Todesfälle betrifft nicht mehr aktive Dienstleistende bzw. beruflich Versicherte, die an einer Gesundheitsschädigung gestorben sind, die sie sich im Dienst zugezogen haben.⁶ Die Zahl der in einem Jahr festgesetzten Hinterlassenenrenten kann höher sein als die Zahl der im gleichen Jahr anerkannten Todesfälle. Der wichtigste Grund dafür sind Reversionsrenten, die keinen anerkannten Todesfall voraussetzen.⁷ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, alle Fälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	232 659	48 574	6 568	42 007	36 266	78 950	10 947	57 921
2003	228 418	50 401	6 734	43 667	35 302	76 817	8 461	57 436
2004	215 109	49 614	5 681	43 933	30 151	72 847	6 770	55 727
2005	211 725	50 358	6 408	43 949	28 559	71 814	6 802	54 191
2006	206 386	49 295	6 230	43 064	29 534	68 448	6 948	52 161
2007	204 961	51 570	7 122	44 448	27 915	67 631	5 889	51 957
2008	202 273	53 892	7 958	45 934	26 985	65 141	5 967	50 288
2009	201 485	55 320	8 529	46 791	27 833	63 808	5 119	49 405
2010	200 734	57 681	8 487	49 193	28 289	60 721	5 699	48 344
2011	197 025	57 569	9 578	47 990	28 099	59 251	4 749	47 358

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	151 447	31 081	6 385	24 696	23 561	53 917	8 533	34 355
2003	146 314	31 441	6 515	24 926	23 101	51 538	6 262	33 971
2004	136 161	28 648	5 449	23 199	19 333	49 668	5 584	32 929
2005	131 885	28 506	6 146	22 360	16 702	49 119	5 729	31 829
2006	128 472	28 189	5 925	22 264	17 860	46 513	5 600	30 311
2007	127 785	30 194	6 672	23 521	17 611	45 340	4 557	30 084
2008	126 571	32 178	7 355	24 824	17 736	43 544	4 313	28 800
2009	125 390	32 121	7 821	24 300	18 364	42 664	4 075	28 166
2010	123 215	31 781	7 416	24 366	18 749	40 640	4 463	27 581
2011	120 918	31 680	8 048	23 632	18 627	39 603	3 980	27 026

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	65 926	12 464	10	12 453	9 178	20 587	1 587	22 110
2003	67 042	13 576	1	13 575	9 003	20 887	1 382	22 195
2004	64 416	14 572	2	14 571	8 217	19 295	851	21 480
2005	63 758	14 107	1	14 106	9 292	18 680	604	21 074
2006	60 718	12 849	3	12 847	8 675	17 875	717	20 601
2007	59 758	12 931	0	12 931	7 352	18 049	851	20 575
2008	57 275	12 026	–	12 026	6 658	17 473	1 178	19 940
2009	56 645	12 452	–	12 452	6 824	16 964	661	19 744
2010	56 464	13 263	–	13 263	7 084	16 189	714	19 214
2011	53 835	12 335	1	12 334	6 652	15 685	450	18 713

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	15 286	5 030	173	4 857	3 527	4 446	827	1 456
2003	15 062	5 384	218	5 166	3 199	4 393	817	1 269
2004	14 532	6 394	231	6 163	2 601	3 885	335	1 318
2005	16 083	7 745	261	7 484	2 565	4 015	469	1 288
2006	17 197	8 257	303	7 954	2 999	4 060	631	1 250
2007	17 418	8 445	450	7 995	2 951	4 243	481	1 298
2008	18 427	9 688	603	9 085	2 591	4 124	477	1 548
2009	19 451	10 747	707	10 039	2 646	4 180	383	1 496
2010	21 055	12 637	1 072	11 565	2 455	3 892	522	1 549
2011	22 273	13 553	1 530	12 024	2 819	3 963	319	1 618

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Krankheitsfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	144 056	32 281	5 057	27 224	20 152	46 131	5 263	40 230
2003	141 099	34 008	5 197	28 811	19 155	45 065	3 991	38 881
2004	135 445	34 452	4 412	30 041	17 228	42 744	3 012	38 008
2005	131 960	34 368	4 724	29 644	16 104	41 579	2 866	37 042
2006	125 888	32 362	4 491	27 871	14 887	40 255	2 908	35 476
2007	123 448	33 691	5 094	28 596	13 629	39 307	1 959	34 861
2008	120 731	34 392	5 604	28 788	12 911	37 310	2 688	33 430
2009	119 609	35 874	6 088	29 786	12 712	36 062	2 117	32 843
2010	118 844	37 466	5 808	31 658	12 938	34 271	2 229	31 940
2011	117 181	37 935	6 638	31 297	13 121	33 549	1 641	30 935

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	80 588	18 199	4 915	13 284	10 872	26 052	3 573	21 892
2003	78 187	18 841	5 047	13 794	10 525	25 000	2 433	21 389
2004	73 695	17 072	4 234	12 838	9 234	24 398	2 142	20 848
2005	69 980	16 528	4 537	11 991	7 330	23 518	2 183	20 422
2006	65 566	14 900	4 278	10 621	6 476	22 724	2 177	19 290
2007	64 168	16 048	4 774	11 274	6 619	21 624	1 169	18 708
2008	64 222	17 461	5 162	12 299	7 040	20 126	1 774	17 822
2009	62 092	16 956	5 567	11 390	6 794	19 404	1 504	17 433
2010	60 754	17 070	5 049	12 021	6 696	18 645	1 464	16 879
2011	59 645	17 136	5 562	11 574	6 786	18 116	1 250	16 358

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	55 554	10 922	8	10 915	7 438	18 431	1 423	17 339
2003	54 938	11 657	1	11 656	6 921	18 575	1 022	16 763
2004	53 440	12 755	2	12 753	6 473	17 058	736	16 419
2005	52 464	12 135	1	12 134	7 247	16 745	451	15 886
2006	49 736	11 092	3	11 089	6 564	16 132	475	15 473
2007	48 969	11 308	0	11 308	5 347	16 259	666	15 389
2008	46 247	10 204	–	10 204	4 602	15 818	813	14 811
2009	45 699	10 681	–	10 681	4 714	15 268	518	14 519
2010	45 544	11 286	–	11 286	5 074	14 467	582	14 134
2011	43 602	10 507	1	10 506	5 001	14 164	337	13 593

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	7 913	3 159	134	3 026	1 841	1 647	266	999
2003	7 974	3 510	149	3 361	1 709	1 490	536	729
2004	8 310	4 625	176	4 450	1 522	1 288	135	741
2005	9 515	5 705	187	5 518	1 527	1 317	232	735
2006	10 587	6 371	210	6 161	1 846	1 399	257	714
2007	10 310	6 334	320	6 014	1 664	1 425	123	764
2008	10 263	6 728	442	6 286	1 270	1 366	101	797
2009	11 817	8 237	521	7 716	1 204	1 391	95	891
2010	12 546	9 111	759	8 352	1 168	1 158	183	926
2011	13 934	10 292	1 075	9 217	1 335	1 269	54	984

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen² Integritätsschadenrenten³ inkl. Genugtuung⁴ Inklusive Zeitmilitär

Kosten, Unfälle

Total

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	88 603	16 294	1 511	14 783	16 115	32 820	5 684	17 691
2003	87 319	16 393	1 538	14 856	16 148	31 753	4 470	18 555
2004	79 664	15 162	1 269	13 892	12 922	30 103	3 758	17 719
2005	79 766	15 990	1 684	14 306	12 455	30 235	3 937	17 149
2006	80 498	16 933	1 740	15 193	14 647	28 193	4 040	16 685
2007	81 514	17 879	2 028	15 851	14 285	28 324	3 930	17 095
2008	81 542	19 500	2 354	17 146	14 074	27 831	3 279	16 858
2009	81 877	19 446	2 441	17 005	15 121	27 746	3 002	16 562
2010	81 890	20 214	2 679	17 535	15 352	26 450	3 470	16 404
2011	79 844	19 634	2 941	16 693	14 978	25 702	3 108	16 423

Milizangehörige der Armee

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	70 859	12 882	1 470	11 412	12 689	27 865	4 959	12 463
2003	68 126	12 600	1 468	11 132	12 577	26 538	3 829	12 582
2004	62 467	11 576	1 214	10 361	10 099	25 269	3 442	12 080
2005	61 904	11 978	1 609	10 369	9 372	25 601	3 546	11 407
2006	62 906	13 289	1 646	11 643	11 384	23 789	3 423	11 021
2007	63 617	14 145	1 899	12 247	10 992	23 716	3 387	11 375
2008	62 349	14 717	2 193	12 525	10 696	23 419	2 539	10 979
2009	63 298	15 165	2 255	12 910	11 569	23 260	2 571	10 733
2010	62 461	14 712	2 367	12 345	12 053	21 995	2 999	10 702
2011	61 272	14 544	2 486	12 058	11 841	21 488	2 730	10 668

Beruflich Versicherte⁴

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	10 372	1 541	2	1 539	1 740	2 156	164	4 771
2003	12 105	1 919	–	1 919	2 081	2 312	360	5 432
2004	10 976	1 818	–	1 818	1 744	2 237	115	5 061
2005	11 294	1 972	–	1 972	2 045	1 936	153	5 188
2006	10 982	1 758	–	1 758	2 111	1 744	242	5 128
2007	10 789	1 623	–	1 623	2 005	1 790	185	5 186
2008	11 028	1 822	–	1 822	2 057	1 655	365	5 129
2009	10 945	1 771	–	1 771	2 110	1 696	143	5 225
2010	10 921	1 977	–	1 977	2 011	1 722	131	5 079
2011	10 233	1 828	–	1 828	1 652	1 521	113	5 120

Übrige

Rechnungsjahr	Kosten in 1000 CHF							
	Total	Heilkosten			Taggeld ¹	Renteleistungen		
		Total	Bagatellfälle	Ordentliche Fälle		Invalidenrenten	ISR ² und Vergütungen	Hinterlassenenrenten ³
2002	7 372	1 871	39	1 832	1 686	2 798	561	456
2003	7 088	1 874	69	1 805	1 490	2 903	281	540
2004	6 222	1 768	55	1 713	1 079	2 597	200	577
2005	6 567	2 040	75	1 966	1 038	2 698	237	554
2006	6 610	1 886	93	1 793	1 153	2 661	375	536
2007	7 108	2 110	130	1 981	1 288	2 818	357	535
2008	8 165	2 960	161	2 799	1 321	2 758	376	750
2009	7 633	2 509	186	2 323	1 442	2 789	288	605
2010	8 509	3 526	313	3 213	1 288	2 734	339	623
2011	8 339	3 261	455	2 807	1 485	2 693	265	634

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

² Integritätsschadenrenten

³ inkl. Genugtuung

⁴ Inklusive Zeitmilitär

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, absolut

Registrierungsjahr	Kosten Total in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	196 545	169 388	154 396	146 384	137 898	133 114	126 401	122 536	115 882	110 917	< 2002
2002	36 114	22 137	9 121	7 235	6 372	4 573	4 480	4 429	4 122	3 657	2002
2003	-	36 893	20 207	6 992	5 903	4 605	4 076	3 331	2 895	3 203	2003
2004	-	-	31 384	18 410	7 281	5 395	3 768	3 685	3 436	2 850	2004
2005	-	-	-	32 704	16 591	5 269	3 634	2 871	2 518	2 556	2005
2006	-	-	-	-	32 341	17 327	6 387	4 386	3 740	2 825	2006
2007	-	-	-	-	-	34 678	16 328	5 729	4 880	3 678	2007
2008	-	-	-	-	-	-	37 200	16 692	5 991	4 140	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	37 826	18 660	6 512	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	38 610	18 781	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37 905	2011
Total	232 659	228 418	215 109	211 725	206 386	204 961	202 273	201 485	200 734	197 025	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	27 511	19 804	17 571	15 896	14 423	13 429	12 778	12 285	11 536	10 436	< 2002
2002	21 064	9 033	2 826	1 535	1 251	1 018	1 063	969	999	808	2002
2003	-	21 564	9 483	2 337	1 442	1 260	1 118	981	878	874	2003
2004	-	-	19 734	9 500	2 994	2 055	1 255	1 369	1 068	1 036	2004
2005	-	-	-	21 090	8 553	2 371	1 514	1 169	1 051	1 198	2005
2006	-	-	-	-	20 631	9 217	3 051	1 988	1 787	1 561	2006
2007	-	-	-	-	-	22 220	9 328	2 537	2 264	1 554	2007
2008	-	-	-	-	-	-	23 785	9 793	2 890	1 931	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	24 230	11 023	3 134	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	24 185	10 927	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24 111	2011
Total	48 574	50 401	49 614	50 358	49 295	51 570	53 892	55 320	57 681	57 569	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	22 651	10 603	7 075	4 416	3 879	3 217	2 474	1 943	1 658	1 407	< 2002
2002	13 616	9 857	2 772	1 858	1 385	771	555	593	362	271	2002
2003	-	14 842	9 090	2 813	2 308	1 310	592	493	351	390	2003
2004	-	-	11 215	7 926	3 006	1 246	802	376	342	275	2004
2005	-	-	-	11 548	7 548	2 037	1 102	721	465	392	2005
2006	-	-	-	-	11 408	7 366	2 245	1 451	949	504	2006
2007	-	-	-	-	-	11 969	6 132	2 521	1 573	989	2007
2008	-	-	-	-	-	-	13 083	6 275	1 952	1 106	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	13 460	6 827	2 453	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	13 811	6 834	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13 478	2011
Total	36 266	35 302	30 151	28 559	29 534	27 915	26 985	27 833	28 289	28 099	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in 1000 CHF										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	146 384	138 980	129 751	126 072	119 595	116 468	111 149	108 308	102 688	99 075	< 2002
2002	1 434	3 247	3 524	3 842	3 736	2 784	2 862	2 868	2 761	2 578	2002
2003	-	487	1 635	1 842	2 153	2 035	2 366	1 857	1 666	1 939	2003
2004	-	-	435	985	1 282	2 095	1 711	1 940	2 026	1 539	2004
2005	-	-	-	66	490	861	1 018	981	1 002	967	2005
2006	-	-	-	-	302	745	1 090	946	1 004	761	2006
2007	-	-	-	-	-	489	868	671	1 042	1 135	2007
2008	-	-	-	-	-	-	333	624	1 149	1 103	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	136	810	925	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	615	1 020	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	317	2011
Total	147 818	142 714	135 344	132 808	127 558	125 477	121 396	118 332	114 764	111 358	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Abwicklung der Kosten, alle Fälle, in Prozent

Registrierungsjahr	Kosten Total in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	84.5	74.2	71.8	69.1	66.8	64.9	62.5	60.8	57.7	56.3	< 2002
2002	15.5	9.7	4.2	3.4	3.1	2.2	2.2	2.2	2.1	1.9	2002
2003	-	16.2	9.4	3.3	2.9	2.2	2.0	1.7	1.4	1.6	2003
2004	-	-	14.6	8.7	3.5	2.6	1.9	1.8	1.7	1.4	2004
2005	-	-	-	15.4	8.0	2.6	1.8	1.4	1.3	1.3	2005
2006	-	-	-	-	15.7	8.5	3.2	2.2	1.9	1.4	2006
2007	-	-	-	-	-	16.9	8.1	2.8	2.4	1.9	2007
2008	-	-	-	-	-	-	18.4	8.3	3.0	2.1	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	18.8	9.3	3.3	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	19.2	9.5	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19.2	2011
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Heilkosten in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	56.6	39.3	35.4	31.6	29.3	26.0	23.7	22.2	20.0	18.1	< 2002
2002	43.4	17.9	5.7	3.0	2.5	2.0	2.0	1.8	1.7	1.4	2002
2003	-	42.8	19.1	4.6	2.9	2.4	2.1	1.8	1.5	1.5	2003
2004	-	-	39.8	18.9	6.1	4.0	2.3	2.5	1.9	1.8	2004
2005	-	-	-	41.9	17.4	4.6	2.8	2.1	1.8	2.1	2005
2006	-	-	-	-	41.9	17.9	5.7	3.6	3.1	2.7	2006
2007	-	-	-	-	-	43.1	17.3	4.6	3.9	2.7	2007
2008	-	-	-	-	-	-	44.1	17.7	5.0	3.4	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	43.8	19.1	5.4	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	41.9	19.0	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41.9	2011
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Taggeld ¹ in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	62.5	30.0	23.5	15.5	13.1	11.5	9.2	7.0	5.9	5.0	< 2002
2002	37.5	27.9	9.2	6.5	4.7	2.8	2.1	2.1	1.3	1.0	2002
2003	-	42.0	30.1	9.8	7.8	4.7	2.2	1.8	1.2	1.4	2003
2004	-	-	37.2	27.8	10.2	4.5	3.0	1.4	1.2	1.0	2004
2005	-	-	-	40.4	25.6	7.3	4.1	2.6	1.6	1.4	2005
2006	-	-	-	-	38.6	26.4	8.3	5.2	3.4	1.8	2006
2007	-	-	-	-	-	42.9	22.7	9.1	5.6	3.5	2007
2008	-	-	-	-	-	-	48.5	22.5	6.9	3.9	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	48.4	24.1	8.7	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	48.8	24.3	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48.0	2011
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

Registrierungsjahr	Rentenleistungen in %										Registrierungsjahr
	Rechnungsjahr										
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
< 2002	99.0	97.4	95.9	94.9	93.8	92.8	91.6	91.5	89.5	89.0	< 2002
2002	1.0	2.3	2.6	2.9	2.9	2.2	2.4	2.4	2.4	2.3	2002
2003	-	0.3	1.2	1.4	1.7	1.6	1.9	1.6	1.5	1.7	2003
2004	-	-	0.3	0.7	1.0	1.7	1.4	1.6	1.8	1.4	2004
2005	-	-	-	-	0.4	0.7	0.8	0.8	0.9	0.9	2005
2006	-	-	-	-	0.2	0.6	0.9	0.8	0.9	0.7	2006
2007	-	-	-	-	-	0.4	0.7	0.6	0.9	1.0	2007
2008	-	-	-	-	-	-	0.3	0.5	1.0	1.0	2008
2009	-	-	-	-	-	-	-	0.1	0.7	0.8	2009
2010	-	-	-	-	-	-	-	-	0.5	0.9	2010
2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0.3	2011
Total	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	Total

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Kosten nach Leistungsart, alle Fälle

Art der Leistung	in 1000 CHF			in %		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Versicherungsleistungen Total	201 485	200 734	197 025	100.0	100.0	100.0
Barleistungen Total	27 833	28 289	28 099	13.8	14.1	14.3
Taggeld	25 549	25 561	25 765	12.7	12.7	13.1
Reisekosten	278	321	278	0.1	0.2	0.1
Kurzulagen	55	64	47	0.0	0.0	0.0
Entschädigungen an Selbständigerwerbende	146	160	179	0.1	0.1	0.1
Umschulung Kapitalhilfe	1 379	1 560	1 246	0.7	0.8	0.6
Sachschadenvergütung	8	8	6	0.0	0.0	0.0
Bestattungsentschädigungen	380	539	468	0.2	0.3	0.2
Rechtsbeistand, Verfahrenskosten	47	29	33	0.0	0.0	0.0
Verschiedenes ¹	-9	47	77	-0.0	0.0	0.0
Heilkosten Total	55 320	57 681	57 569	27.5	28.7	29.2
Spital stationär	15 586	17 247	15 578	7.7	8.6	7.9
Spital ambulant, teilstationär ²	9 801	10 684	11 316	4.9	5.3	5.7
Arzt	10 958	11 226	12 273	5.4	5.6	6.2
Apotheke	4 786	4 783	4 649	2.4	2.4	2.4
Zahnarzt	1 004	952	928	0.5	0.5	0.5
Zahntechniker	256	301	313	0.1	0.1	0.2
Physiotherapeut	2 466	2 523	2 572	1.2	1.3	1.3
Chiropraktiker	226	231	216	0.1	0.1	0.1
Psychologen	126	101	104	0.1	0.1	0.1
Ergotherapie	127	132	159	0.1	0.1	0.1
Logopäden	10	4	7	0.0	0.0	0.0
Augenoptiker	326	386	287	0.2	0.2	0.1
Laboratorien	848	814	869	0.4	0.4	0.4
Heime	1 720	1 352	1 331	0.9	0.7	0.7
Spitex	697	636	789	0.3	0.3	0.4
Röntgeninstitut ²	1 169	1 162	765	0.6	0.6	0.4
Orthopädienschuhmacher	742	896	916	0.4	0.4	0.5
Orthopädietechniker	715	684	645	0.4	0.3	0.3
Hörgeräte	1 256	1 151	1 073	0.6	0.6	0.5
Hilfsmittel ²	1 739	1 594	1 868	0.9	0.8	0.9
Fitness, Bäder	44	43	38	0.0	0.0	0.0
Transport-, Rettungs- und Bergungskosten	612	641	689	0.3	0.3	0.3
Verschiedenes ¹	107	139	186	0.1	0.1	0.1
Renten Total	118 332	114 764	111 358	58.7	57.2	56.5
Invalidenrenten	49 946	46 577	43 348	24.8	23.2	22.0
Umschulungsrenten	1 115	1 062	881	0.6	0.5	0.4
Hilfflosenentschädigungen	1 373	1 120	1 025	0.7	0.6	0.5
Altersrenten an Invalide	9 648	10 328	12 015	4.8	5.1	6.1
Integritätsschadenrenten	2 490	2 674	2 515	1.2	1.3	1.3
Hinterlassenenrenten	46 762	45 225	44 447	23.2	22.5	22.6
Reversionsrenten	2 611	2 649	2 597	1.3	1.3	1.3
Auskäufe Integritätsschadenrenten	2 134	2 432	1 636	1.1	1.2	0.8
Auskäufe Invalidenrenten	-	-	308	-	-	0.2
Pflege- und andere Zulagen	1 801	1 712	1 734	0.9	0.9	0.9
Eingliederungsmassnahmen	-	-	14	-	-	0.0
Genugtuungen, Entschädigungen	32	470	313	0.0	0.2	0.2
Verschiedenes	420	515	524	0.2	0.3	0.3

¹ Auf Grund von Rückerstattungen, die nicht mehr der ursprünglichen Leistungsart zugeordnet werden können, sind negative Beträge möglich.

² Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch eine Systemumstellung. Dadurch entsteht eine Verschiebung in diesen Leistungsarten.

Verteilung der Kosten, ordentliche Fälle

Heilkosten

2007 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2007				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
1 075	10.0	81	0.1	0.3
2 150	20.0	132	0.2	1.1
3 224	30.0	193	0.3	2.2
4 299	40.0	274	0.6	3.8
5 373	50.0	382	0.9	6.0
6 448	60.0	536	1.4	9.1
7 522	70.0	788	2.1	13.5
8 059	75.0	995	2.6	16.5
8 597	80.0	1 355	3.2	20.5
9 134	85.0	1 960	4.1	26.0
9 671	90.0	3 264	5.5	34.7
9 778	91.0	3 662	5.8	37.0
9 886	92.0	4 071	6.3	39.7
9 993	93.0	4 495	6.7	42.6
10 101	94.0	5 075	7.2	45.9
10 208	95.0	5 981	7.8	49.6
10 316	96.0	7 088	8.5	54.1
10 423	97.0	8 546	9.4	59.3
10 531	98.0	10 738	10.4	65.9
10 638	99.0	15 432	11.8	74.5
10 649	99.1	16 036	11.9	75.6
10 660	99.2	17 225	12.1	76.8
10 670	99.3	18 984	12.3	78.0
10 681	99.4	20 146	12.5	79.3
10 692	99.5	22 690	12.7	80.8
10 703	99.6	26 482	13.0	82.6
10 713	99.7	32 014	13.3	84.4
10 724	99.8	38 374	13.7	86.8
10 735	99.9	62 846	14.2	90.2
10 745	100.0	681 367	15.8	100.0
12 222	Total 2007 anerkannte Fälle			
10 745	Fälle mit Heilkosten bis 2007			
1 467	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2007 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2011				
Fälle kumuliert		Heilkosten		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
1 172	10.0	95	0.1	0.2
2 343	20.0	158	0.2	0.7
3 514	30.0	242	0.4	1.5
4 685	40.0	350	0.8	2.6
5 857	50.0	514	1.3	4.2
7 028	60.0	769	2.0	6.7
8 199	70.0	1 272	3.2	10.5
8 785	75.0	1 704	4.1	13.4
9 370	80.0	2 450	5.3	17.3
9 956	85.0	3 648	7.0	23.2
10 541	90.0	5 484	9.7	31.8
10 658	91.0	6 071	10.3	34.0
10 776	92.0	6 776	11.1	36.5
10 893	93.0	7 699	11.9	39.3
11 010	94.0	8 669	12.9	42.4
11 127	95.0	9 882	14.0	46.0
11 244	96.0	11 714	15.2	50.1
11 361	97.0	14 840	16.8	55.2
11 478	98.0	19 246	18.7	61.6
11 595	99.0	29 749	21.5	70.6
11 607	99.1	31 549	21.8	71.8
11 619	99.2	34 124	22.2	73.1
11 631	99.3	37 603	22.7	74.6
11 642	99.4	41 302	23.1	76.0
11 654	99.5	45 059	23.6	77.7
11 666	99.6	51 681	24.2	79.6
11 677	99.7	64 561	24.8	81.7
11 689	99.8	77 977	25.7	84.6
11 701	99.9	144 407	26.9	88.7
11 712	100.0	1 008 325	30.4	100.0
12 222	Total 2007 anerkannte Fälle			
11 712	Fälle mit Heilkosten bis 2011			
2 594	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

Taggeld²

2007 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2007				
Fälle kumuliert		Taggeld		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
208	10.0	745	0.1	0.8
415	20.0	1 154	0.3	2.5
623	30.0	1 583	0.6	4.8
830	40.0	2 201	1.0	8.1
1 038	50.0	2 941	1.5	12.5
1 245	60.0	3 983	2.2	18.4
1 453	70.0	5 748	3.2	26.9
1 557	75.0	6 968	3.9	32.4
1 660	80.0	8 513	4.7	39.1
1 764	85.0	11 044	5.7	47.5
1 868	90.0	14 136	7.0	58.8
1 889	91.0	15 090	7.3	61.4
1 909	92.0	16 175	7.6	64.1
1 930	93.0	17 016	8.0	67.0
1 951	94.0	18 314	8.3	70.1
1 972	95.0	20 102	8.8	73.5
1 992	96.0	21 828	9.2	77.0
2 013	97.0	24 733	9.7	81.2
2 034	98.0	29 479	10.2	85.9
2 055	99.0	36 687	10.9	91.7
2 057	99.1	37 026	11.0	92.4
2 059	99.2	38 311	11.1	93.0
2 061	99.3	39 011	11.2	93.7
2 063	99.4	39 444	11.2	94.3
2 065	99.5	42 386	11.3	95.0
2 067	99.6	43 783	11.4	95.7
2 069	99.7	45 749	11.5	96.5
2 071	99.8	57 787	11.6	97.4
2 073	99.9	70 276	11.7	98.5
2 075	100.0	94 754	11.9	100.0
12 222	Total 2007 anerkannte Fälle			
2 075	Fälle mit Taggeld bis 2007			
5 738	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

2007 anerkannte ordentliche Fälle mit Stand 2011				
Fälle kumuliert		Taggeld		
absolut	in %	Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
			in Mio. CHF	in %
258	10.0	747	0.1	0.5
515	20.0	1 185	0.4	1.6
772	30.0	1 682	0.7	3.2
1 029	40.0	2 333	1.2	5.4
1 286	50.0	3 208	1.9	8.4
1 543	60.0	4 700	2.9	12.8
1 800	70.0	6 919	4.4	19.2
1 929	75.0	8 573	5.4	23.5
2 057	80.0	11 083	6.7	28.9
2 186	85.0	14 039	8.3	36.1
2 314	90.0	18 900	10.4	45.1
2 340	91.0	20 445	10.9	47.3
2 366	92.0	22 126	11.4	49.7
2 392	93.0	24 430	12.1	52.3
2 417	94.0	26 594	12.7	55.1
2 443	95.0	29 610	13.4	58.3
2 469	96.0	32 712	14.2	61.8
2 494	97.0	40 498	15.1	65.7
2 520	98.0	52 652	16.3	70.9
2 546	99.0	103 186	18.2	79.0
2 548	99.1	109 899	18.4	79.9
2 551	99.2	116 287	18.7	81.4
2 554	99.3	125 507	19.1	82.9
2 556	99.4	142 915	19.4	84.2
2 559	99.5	149 857	19.8	86.1
2 561	99.6	161 388	20.2	87.5
2 564	99.7	189 035	20.7	89.8
2 566	99.8	236 448	21.1	91.8
2 569	99.9	384 752	22.1	96.0
2 571	100.0	509 512	23.0	100.0
12 222	Total 2007 anerkannte Fälle			
2 571	Fälle mit Taggeld bis 2011			
8 960	arithmetisches Mittel der Kosten in CHF			

¹ Höchstwert der Kosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle.² Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anhang 3

Renten

3.1	Neu festgesetzte Renten nach Rentenart	48
3.2	Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart	48
3.3	Neu festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter	49
3.4	Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	49
3.5	Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter	50
3.6	Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter	50
3.7	Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.8	Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter der Rentenbezüger	51
3.9	Renten Kürzungen wegen Überversicherung	52

Tabelle 3.1

Neu festgesetzte Renten nach Rentenart

Rentenart	Festsetzungsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Total	308	249	219	183	214	165	146	182	144
Invalidenrenten	100	83	69	55	79	35	39	38	31
Invalidenrenten	76	56	55	42	59	26	31	28	26
Umschulungsrenten	24	27	14	13	20	9	8	10	5
Integritätsschadenrenten	118	110	102	77	77	84	81	93	74
Hinterlassenenrenten	53	42	38	34	28	30	22	28	20
Ehegatten- und Waisenrenten	33	28	21	16	17	14	14	17	14
Reversionsrenten	20	14	17	18	11	16	8	11	6
Diverse Zulagen und Entschädigungen	37	14	10	17	30	16	4	23	19

Tabelle 3.2

Laufende Renten und Rentenkosten nach Rentenart

Rentenart	Anzahl					Kosten in 1000 CHF				
	Rechnungsjahr					Rechnungsjahr				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Total	5 189	4 988	4 754	4 660	4 484	125 477	121 396	118 332	114 764	111 358
Invalidenrenten	2 669	2 555	2 455	2 377	2 298	67 631	65 141	63 808	60 721	59 251
Invalidenrenten ¹	2 267	2 101	1 949	1 826	1 694	57 579	54 208	51 672	48 211	45 330
Altersrenten ¹	320	385	450	499	557	6 753	8 083	9 648	10 328	12 015
Umschulungsrenten	62	50	37	37	33	1 771	1 384	1 115	1 062	881
IV-Renten mit Hilflosenentschädigung	20	19	19	15	14	1 528	1 466	1 373	1 120	1 025
Integritätsschadenrenten	606	590	572	569	545	5 359	5 468	4 624	5 105	4 151
Hinterlassenenrenten	1 771	1 718	1 627	1 589	1 527	51 426	49 653	49 373	47 875	47 045
Ehegatten- und Waisenrenten	1 555	1 492	1 414	1 367	1 310	48 907	47 085	46 762	45 225	44 447
Reversionsrenten	216	226	213	222	217	2 519	2 568	2 611	2 649	2 597
Diverse Zulagen und Entschädigungen	143	125	100	125	114	1 060	1 135	527	1 063	911

¹ Seit 1994 werden Invalidenrenten, sobald die versicherte Person das AHV-Rentenalter erreicht hat, halbiert und als sogenannte Altersrenten ausgerichtet.

Tabelle 3.3

Neu festgesetzte Invalidenrenten¹ nach IV-Grad und Alter, 2007 bis 2011 (kumuliert)

IV-Grad in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
bis 10	4	6	2	2	–	14	7.0
11 bis 20	8	4	6	9	1	28	14.1
21 bis 30	1	8	15	8	2	34	17.1
31 bis 40	2	2	3	5	–	12	6.0
41 bis 50	3	1	5	8	–	17	8.5
51 bis 60	3	1	3	6	2	15	7.5
61 bis 70	2	2	2	–	2	8	4.0
71 bis 80	7	2	1	2	–	13	6.5
81 bis 90	6	2	2	2	–	12	6.0
91 bis 100	31	6	6	3	–	46	23.1
Total	67	34	45	45	8	199	–
in %	33.7	17.1	22.6	22.6	4.0	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
Vollinvaliden-Äquivalente	48	15	20	19	4	107
Mittelwert der Invaliditätsgrade in %	72	45	44	43	50	54

¹ Ohne Pflegezulagen

Tabelle 3.4

Laufende Invalidenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2011

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	40	95	228	291	449	344	309	1 756	76.4
Angehörige des Zivilschutzes	–	2	19	15	33	32	10	111	4.8
Beruflich Versicherte	–	7	18	61	120	89	70	365	15.9
Übrige	4	9	10	14	19	10	–	66	2.9
Total	44	113	275	381	621	475	389	2 298	–
in %	1.9	4.9	12.0	16.6	27.0	20.7	16.9	–	100.0

Tabelle 3.5

Neu festgesetzte Integritätsschadenrenten nach Höhe des Integritätsschadens und Alter, 2007 bis 2011 (kumuliert)

Höhe des Integritätsschadens in %	Alter bei Rentenfestsetzung					Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter		
2,5	33	19	28	21	26	127	31.1
5	19	17	19	38	27	120	29.3
7,5	5	3	10	8	2	28	6.8
10	1	5	2	4	1	13	3.2
12,5	3	1	1	2	2	9	2.2
15	3	6	6	8	7	30	7.3
16 bis 20	1	–	1	–	2	4	1.0
21 bis 50	7	6	9	24	16	62	15.2
51 bis 100	1	5	3	5	2	16	3.9
Total	73	62	79	110	85	409	–
in %	17.8	15.2	19.3	26.9	20.8	–	100.0

	Alter bei Rentenfestsetzung					Total
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 und älter	
100%-Integritätsschaden-Äquivalente	6	6	7	9	8	36
Mittelwert des Integritätsschadens in %	8	9	9	9	10	9

Tabelle 3.6

Laufende Integritätsschadenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2011

Versichertenkategorie	Alter der Rentenbezüger							Total	in %
	bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	13	17	24	100	172	90	71	487	89.4
Angehörige des Zivilschutzes	–	–	3	–	1	1	1	6	1.1
Beruflich Versicherte	–	1	2	4	5	5	15	32	5.9
Übrige	–	1	3	9	5	1	1	20	3.7
Total	13	19	32	113	183	97	88	545	–
in %	2.4	3.5	5.9	20.7	33.6	17.8	16.1	–	100.0

Tabelle 3.7

Neu festgesetzte Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2007 bis 2011 (kumuliert)

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	4	8	3	2	3	13	23	15	71	55.5
Beruflich Versicherte	3	5	–	4	7	3	10	8	40	31.3
Übrige	4	1	2	1	4	1	4	–	17	13.3
Total	11	14	5	7	14	17	37	23	128	–
in %	8.6	10.9	3.9	5.5	10.9	13.3	28.9	18.0	–	100.0

Tabelle 3.8

Laufende Hinterlassenenrenten nach Versichertenkategorie und Alter, 2011

Versichertenkategorie	Alter bei Rentenfestsetzung								Total	in %
	bis 18	19 bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	71 bis 80	81 und älter		
Milizangehörige der Armee	7	14	6	19	59	142	211	448	906	59.3
Beruflich Versicherte	4	6	2	20	42	77	112	294	557	36.5
Übrige	3	2	1	3	8	15	20	12	64	4.2
Total	14	22	9	42	109	234	343	754	1 527	–
in %	0.9	1.4	0.6	2.8	7.1	15.3	22.5	49.4	–	100.0

Kürzungsbeträge der MV bei Koordination mit IV- und AHV-Renten

Total

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2002	773	11 101	14 361
2003	757	10 542	13 926
2004	753	10 958	14 552
2005	724	10 699	14 778
2006	689	10 133	14 707
2007	667	10 214	15 313
2008	606	8 214	13 555
2009	559	7 852	14 046
2010	528	7 378	13 974
2011	484	6 961	14 382

IV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2002	538	9 229	17 154
2003	543	8 916	16 420
2004	560	9 435	16 849
2005	550	9 284	16 880
2006	527	8 814	16 725
2007	529	9 056	17 119
2008	491	7 234	14 733
2009	463	6 953	15 018
2010	443	6 574	14 839
2011	407	6 281	15 433

AHV

Jahr	Anzahl	Betrag in 1000 CHF	Betrag pro Fall in CHF
2002	235	1 872	7 967
2003	214	1 626	7 598
2004	193	1 523	7 889
2005	174	1 415	8 133
2006	162	1 319	8 142
2007	138	1 158	8 389
2008	115	980	8 523
2009	96	899	9 360
2010	85	805	9 466
2011	77	680	8 828

Anhang 4

Prävention

4.1	Zahl und Kosten der Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe	54
4.2	Zahl und Kosten der Unfälle nach Unfallursache	55
4.3	Zahl und Kosten der Unfälle nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung	56

Tabelle 4.1.1

Anerkannte ordentliche Krankheitsfälle¹ nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	absolut					in %				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Total	8 071	8 623	8 884	8 968	8 882	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	425	497	532	518	501	5.3	5.8	6.0	5.8	5.6
Bösartige und gutartige Neubildungen	154	159	249	182	258	1.9	1.8	2.8	2.0	2.9
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	15	17	34	23	23	0.2	0.2	0.4	0.3	0.3
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	121	180	177	201	183	1.5	2.1	2.0	2.2	2.1
Psychische- und Verhaltensstörungen	266	253	257	258	241	3.3	2.9	2.9	2.9	2.7
Krankheiten des Nervensystems	174	193	177	192	196	2.2	2.2	2.0	2.1	2.2
Krankheiten des Auges	520	523	518	494	424	6.4	6.1	5.8	5.5	4.8
Krankheiten des Ohres	230	286	258	239	237	2.8	3.3	2.9	2.7	2.7
Krankheiten des Kreislaufsystems	330	412	376	402	412	4.1	4.8	4.2	4.5	4.6
Krankheiten des Atmungssystems	1 131	1 147	1 347	1 077	1 078	14.0	13.3	15.2	12.0	12.1
Krankheiten des Verdauungssystems	724	762	746	737	678	9.0	8.8	8.4	8.2	7.6
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	605	584	632	591	557	7.5	6.8	7.1	6.6	6.3
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	2 002	2 045	2 084	2 135	2 138	24.8	23.7	23.5	23.8	24.1
Krankheiten des Urogenitalsystems	272	311	331	342	332	3.4	3.6	3.7	3.8	3.7
Angeborene Fehlbildungen	53	67	44	34	29	0.7	0.8	0.5	0.4	0.3
Symptome und abnorme Befunde	434	492	484	481	478	5.4	5.7	5.4	5.4	5.4
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	551	617	591	1 019	988	6.8	7.2	6.7	11.4	11.1
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	64	78	47	43	129	0.8	0.9	0.5	0.5	1.5

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.1.2

Laufende Heilkosten und Taggelder¹ der anerkannten ordentlichen Krankheitsfälle nach Diagnosegruppe

Diagnosegruppe	in 1000 CHF					in %				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Total	42 225	41 695	42 498	44 596	44 418	1000	100.0	100.0	100.0	100.0
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	939	1 259	1 163	1 165	1 370	2.2	3.0	2.7	2.6	3.1
Bösartige und gutartige Neubildungen	3 061	2 452	3 127	3 342	4 073	7.2	5.9	7.4	7.5	9.2
Krankheiten des Blutes, der blutb. Organe	101	128	168	90	108	0.2	0.3	0.4	0.2	0.2
Stoffwechsel- und Ernährungskrankheiten	1 093	1 322	1 135	1 411	1 226	2.6	3.2	2.7	3.2	2.8
Psychische- und Verhaltensstörungen	5 560	5 580	5 128	5 770	5 167	13.2	13.4	12.1	12.9	11.6
Krankheiten des Nervensystems	2 710	2 971	3 434	3 907	3 798	6.4	7.1	8.1	8.8	8.6
Krankheiten des Auges	758	852	944	1 071	934	1.8	2.0	2.2	2.4	2.1
Krankheiten des Ohres	610	581	595	583	609	1.4	1.4	1.4	1.3	1.4
Krankheiten des Kreislaufsystems	4 412	5 082	5 260	5 642	5 151	10.4	12.2	12.4	12.7	11.6
Krankheiten des Atmungssystems	1 896	1 894	1 891	1 788	2 041	4.5	4.5	4.4	4.0	4.6
Krankheiten des Verdauungssystems	3 094	2 937	3 254	3 250	3 350	7.3	7.0	7.7	7.3	7.5
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 277	1 145	1 096	1 090	1 131	3.0	2.7	2.6	2.4	2.5
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	12 452	11 827	11 779	11 828	11 604	29.5	28.4	27.7	26.5	26.1
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 768	1 422	1 344	1 715	1 422	4.2	3.4	3.2	3.8	3.2
Angeborene Fehlbildungen	66	105	99	89	142	0.2	0.3	0.2	0.2	0.3
Symptome und abnorme Befunde	1 252	1 050	1 166	809	887	3.0	2.5	2.7	1.8	2.0
Abklärungsuntersuchungen und Impfungen	289	265	223	405	395	0.7	0.6	0.5	0.9	0.9
Übrige und nicht zuteilbare Diagnosen	888	823	692	640	1 009	2.1	2.0	1.6	1.4	2.3

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Tabelle 4.2.1

Anerkannte ordentliche Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	absolut					in %				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Total	4 151	4 213	4 161	4 109	3 966	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	305	359	406	461	404	7.3	8.5	9.8	11.2	10.2
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	75	66	86	101	92	1.8	1.6	2.1	2.5	2.3
Motorfahrzeugunfälle	172	222	257	280	230	4.1	5.3	6.2	6.8	5.8
Andere Transportmittelunfälle	58	71	63	80	82	1.4	1.7	1.5	1.9	2.1
Sportunfälle	669	894	884	855	900	16.1	21.2	21.2	20.8	22.7
Fussball	175	239	230	208	221	4.2	5.7	5.5	5.1	5.6
Andere Mannschaftssportarten	241	163	139	147	175	5.8	3.9	3.3	3.6	4.4
Skifahren/Snowboard	95	116	96	126	106	2.3	2.8	2.3	3.1	2.7
Andere Sportarten	158	376	419	374	398	3.8	8.9	10.1	9.1	10.0
Waffenunfälle	250	234	210	238	251	6.0	5.6	5.0	5.8	6.3
Mit akkustischem Trauma	64	50	61	85	67	1.5	1.2	1.5	2.1	1.7
Mit Zahnschaden	167	141	111	119	156	4.0	3.3	2.7	2.9	3.9
Andere Waffenunfälle	19	43	38	34	28	0.5	1.0	0.9	0.8	0.7
Stolper- und Stürzunfälle	865	873	886	904	803	20.8	20.7	21.3	22.0	20.2
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	695	642	636	672	598	16.7	15.2	15.3	16.4	15.1
Herunterfallen, abstürzen von Personen	170	231	250	232	205	4.1	5.5	6.0	5.6	5.2
Überlasten, bruske Bewegung	187	197	192	238	265	4.5	4.7	4.6	5.8	6.7
Schlag/Anstossen/Einklemmen	408	437	414	393	352	9.8	10.4	9.9	9.6	8.9
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	138	135	117	129	126	3.3	3.2	2.8	3.1	3.2
Eindringen von Fremdkörpern	82	59	78	64	75	2.0	1.4	1.9	1.6	1.9
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	64	82	50	59	58	1.5	1.9	1.2	1.4	1.5
Gewalt/Tätlichkeit	51	46	62	57	48	1.2	1.1	1.5	1.4	1.2
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	115	108	110	83	126	2.8	2.6	2.6	2.0	3.2
Spätfolgen	671	280	238	157	110	16.2	6.6	5.7	3.8	2.8
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	189	310	209	209	204	4.6	7.4	5.0	5.1	5.1
Ohne Angaben	157	199	305	262	244	3.8	4.7	7.3	6.4	6.2

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

Tabelle 4.2.2

Laufende Heilkosten und Taggelder der anerkannten ordentlichen Unfälle nach Unfallursache

Unfallursache	in 1000 CHF					in %				
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2009	2010	2011
Total	12 973	13 996	14 613	14 340	13 721	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
Transportmittelunfälle	1 369	2 137	1 878	1 823	2 069	10.6	15.3	12.8	12.7	15.1
Beim Ein- und Aussteigen von MFZ	264	407	394	411	367	2.0	2.9	2.7	2.9	2.7
Motorfahrzeugunfälle	961	1 350	1 064	1 060	1 127	7.4	9.6	7.3	7.4	8.2
Andere Transportmittelunfälle	143	379	419	352	574	1.1	2.7	2.9	2.5	4.2
Sportunfälle	3 183	3 761	4 382	3 837	4 134	24.5	26.9	30.0	26.8	30.1
Fussball	752	931	959	1 027	853	5.8	6.7	6.6	7.2	6.2
Andere Mannschaftssportarten	1 015	611	566	515	620	7.8	4.4	3.9	3.6	4.5
Skifahren/Snowboard	723	645	605	909	826	5.6	4.6	4.1	6.3	6.0
Andere Sportarten	693	1 573	2 252	1 386	1 836	5.3	11.2	15.4	9.7	13.4
Waffenunfälle	194	121	181	282	216	1.5	0.9	1.2	2.0	1.6
Mit akkustischem Trauma	81	27	45	74	58	0.6	0.2	0.3	0.5	0.4
Mit Zahnschaden	68	52	59	50	58	0.5	0.4	0.4	0.3	0.4
Andere Waffenunfälle	44	42	78	158	100	0.3	0.3	0.5	1.1	0.7
Stolper- und Stürzunfälle	3 216	3 661	3 831	4 014	3 480	24.8	26.2	26.2	28.0	25.4
Ausgleiten, zu Fall kommen von Personen	2 421	2 255	2 601	2 539	2 314	18.7	16.1	17.8	17.7	16.9
Herunterfallen, abstürzen von Personen	795	1 406	1 229	1 475	1 166	6.1	10.0	8.4	10.3	8.5
Überlasten, bruske Bewegung	685	948	684	1 233	1 324	5.3	6.8	4.7	8.6	9.6
Schlag/Anstossen/Einklemmen	603	792	1 032	751	653	4.6	5.7	7.1	5.2	4.8
Abrutschen, fallen, entgleiten von Gegenständen	321	159	234	318	186	2.5	1.1	1.6	2.2	1.4
Eindringen von Fremdkörpern	36	44	42	49	33	0.3	0.3	0.3	0.3	0.2
Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	86	105	82	146	222	0.7	0.7	0.6	1.0	1.6
Gewalt/Tätlichkeit	285	149	145	144	162	2.2	1.1	1.0	1.0	1.2
Unfälle mit Tieren (inkl. Insektenstich)	140	112	40	76	90	1.1	0.8	0.3	0.5	0.7
Spätfolgen	2 246	1 069	946	874	575	17.3	7.6	6.5	6.1	4.2
Übrige und nicht zuteilbare Unfallarten	462	654	574	377	263	3.6	4.7	3.9	2.6	1.9
Ohne Angaben	147	285	564	418	315	1.1	2.0	3.9	2.9	2.3

¹ Inklusive übrige kurzfristige Barleistungen

Anerkannte ordentliche Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2011

Verletzter Körperteil ²	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	3 966	1 073	225	1 001	157	221
Schädel, Hirn	55	8	–	–	47	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	743	553	69	–	99	12
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	53	1	–	–	–	8
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	115	–	–	–	–	58
Wirbelsäule	158	35	–	121	2	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	166	21	1	4	3	–
Schulter, Oberarm	303	50	108	31	–	1
Vorderarm, Ellenbogen	110	42	4	4	1	13
Handgelenk, Hand, Finger	546	167	9	99	2	88
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	13	–	–	–	–	–
Hüfte	11	–	1	2	–	–
Oberschenkel	59	16	–	–	–	2
Knie, Kniescheibe	671	6	31	363	–	7
Unterschenkel, Knöchel	562	118	–	343	1	12
Fuss, Zehen	178	56	2	34	–	15
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	33	–	–	–	2	1
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	78	–	–	–	–	4
Ganzer Körper (systemische Effekte)	112	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	27.1	5.7	25.2	4.0	5.6
Schädel, Hirn	1.4	0.2	–	–	1.2	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	18.7	13.9	1.7	–	2.5	0.3
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	1.3	0.0	–	–	–	0.2
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	2.9	–	–	–	–	1.5
Wirbelsäule	4.0	0.9	–	3.1	0.1	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	4.2	0.5	0.0	0.1	0.1	–
Schulter, Oberarm	7.6	1.3	2.7	0.8	–	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	2.8	1.1	0.1	0.1	0.0	0.3
Handgelenk, Hand, Finger	13.8	4.2	0.2	2.5	0.1	2.2
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.3	–	–	–	–	–
Hüfte	0.3	–	0.0	0.1	–	–
Oberschenkel	1.5	0.4	–	–	–	0.1
Knie, Kniescheibe	16.9	0.2	0.8	9.2	–	0.2
Unterschenkel, Knöchel	14.2	3.0	–	8.6	0.0	0.3
Fuss, Zehen	4.5	1.4	0.1	0.9	–	0.4
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.8	–	–	–	0.1	0.0
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	2.0	–	–	–	–	0.1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.8	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.1

absolut						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
717	23	45	74	39	391	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
10	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
18	-	-	25	-	1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
42	3	-	8	-	4	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
132	1	-	1	-	3	Rumpf, Rücken und Gesäss
78	-	-	2	-	33	Schulter, Oberarm
40	-	-	3	-	3	Vorderarm, Ellenbogen
112	5	-	22	-	42	Handgelenk, Hand, Finger
4	9	-	-	-	-	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
6	-	-	-	-	2	Hüfte
8	-	-	-	-	33	Oberschenkel
107	-	-	3	-	154	Knie, Kniescheibe
55	-	-	2	-	31	Unterschenkel, Knöchel
44	-	-	2	-	25	Fuss, Zehen
15	3	-	4	-	8	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
46	2	-	2	18	6	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	45	-	21	46	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
18.1	0.6	1.1	1.9	1.0	9.9	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.3	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.5	-	-	0.6	-	0.0	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
1.1	0.1	-	0.2	-	0.1	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
3.3	0.0	-	0.0	-	0.1	Rumpf, Rücken und Gesäss
2.0	-	-	0.1	-	0.8	Schulter, Oberarm
1.0	-	-	0.1	-	0.1	Vorderarm, Ellenbogen
2.8	0.1	-	0.6	-	1.1	Handgelenk, Hand, Finger
0.1	0.2	-	-	-	-	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.2	-	-	-	-	0.1	Hüfte
0.2	-	-	-	-	0.8	Oberschenkel
2.7	-	-	0.1	-	3.9	Knie, Kniescheibe
1.4	-	-	0.1	-	0.8	Unterschenkel, Knöchel
1.1	-	-	0.1	-	0.6	Fuss, Zehen
0.4	0.1	-	0.1	-	0.2	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
1.2	0.1	-	0.1	0.5	0.2	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	1.1	-	0.5	1.2	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Laufende Heilkosten und Taggelder der anerkannten ordentlichen Unfälle¹ nach verletztem Körperteil und Art der Verletzung, 2011

Verletzter Körperteil ²	absolut					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	31 670	10 669	1 820	7 567	2 069	425
Schädel, Hirn	1 162	241	–	–	921	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	1 985	1 123	82	–	741	14
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	170	35	–	–	–	37
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	299	10	–	2	–	71
Wirbelsäule	3 344	2 351	16	683	294	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	962	212	–	1	102	–
Schulter, Oberarm	2 496	569	1 145	323	–	1
Vorderarm, Ellenbogen	807	453	1	1	4	8
Handgelenk, Hand, Finger	2 454	1 381	38	206	4	173
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	171	–	–	–	–	4
Hüfte	65	–	34	4	–	–
Oberschenkel	588	493	–	–	–	9
Knie, Kniescheibe	8 808	146	470	4 776	–	4
Unterschenkel, Knöchel	5 118	3 052	–	1 490	2	37
Fuss, Zehen	835	497	4	81	–	21
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	250	85	–	–	–	44
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	1 462	21	30	–	–	1
Ganzer Körper (systemische Effekte)	695	–	–	–	–	–

Verletzter Körperteil ²	in %					
	Total	Frakturen	Verrenkungen	Verstauchungen, Zerrungen, Sehnenrisse	Intrakranielle, Nerven-, innere und Rückenmarksverletzungen ⁴	Offene Wunden
Total	100.0	33.7	5.7	23.9	6.5	1.3
Schädel, Hirn	3.7	0.8	–	–	2.9	–
Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³	6.3	3.5	0.3	–	2.3	0.0
Augen, Lid, Augenanhangsgebilde	0.5	0.1	–	–	–	0.1
Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet	0.9	0.0	–	0.0	0.0	0.2
Wirbelsäule	10.6	7.4	0.1	2.2	0.9	–
Rumpf, Rücken und Gesäss	3.0	0.7	0.0	0.0	0.3	0.0
Schulter, Oberarm	7.9	1.8	3.6	1.0	0.0	0.0
Vorderarm, Ellenbogen	2.5	1.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Handgelenk, Hand, Finger	7.7	4.4	0.1	0.7	0.0	0.5
Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.5	–	–	–	–	0.0
Hüfte	0.2	–	0.1	0.0	–	–
Oberschenkel	1.9	1.6	–	–	–	0.0
Knie, Kniescheibe	27.8	0.5	1.5	15.1	–	0.0
Unterschenkel, Knöchel	16.2	9.6	–	4.7	0.0	0.1
Fuss, Zehen	2.6	1.6	0.0	0.3	–	0.1
Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar	0.8	0.3	–	–	0.0	0.1
Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet	4.6	0.1	0.1	–	–	0.0
Ganzer Körper (systemische Effekte)	2.2	–	–	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Die Art der Verletzung und der verletzte Körperteil sind nach Barell et al. aus der traumatischen Hauptdiagnose (codiert nach ICD-10) abgeleitet.

³ Bei den Frakturen und Luxationen (Verrenkungen) im Bereich des Gesichts handelt es sich zum grössten Teil um Zahnfrakturen/-luxationen.

⁴ Bei den intrakraniellen Nervenverletzungen sind die Gehörschäden inbegriffen.

Tabelle 4.3.2

absolut						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
2 942	107	58	47	1 424	4 543	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
25	-	-	-	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
65	-	-	17	-	16	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
143	3	-	7	-	62	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
599	25	-	-	-	22	Rumpf, Rücken und Gesäss
292	-	-	1	-	165	Schulter, Oberarm
306	-	-	1	-	32	Vorderarm, Ellenbogen
178	3	-	14	-	456	Handgelenk, Hand, Finger
1	24	-	-	-	143	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
23	-	-	-	-	4	Hüfte
6	-	-	-	-	80	Oberschenkel
1 010	-	-	1	-	2 401	Knie, Kniescheibe
174	-	-	-	-	363	Unterschenkel, Knöchel
72	-	-	-	-	161	Fuss, Zehen
7	6	-	3	-	105	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
40	46	-	3	1 248	72	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	58	-	176	461	Ganzer Körper (systemische Effekte)

in %						Art der Verletzung ² Verletzter Körperteil ²
Prellungen, (Zer-) Quetschungen	Verbrennungen, Verätzungen	Vergiftungen, toxische Effekte, Insektenstiche	Eindringen von Fremdkörpern	Komplikationen und Spätfolgen	Übrige und nicht näher bezeichnete Verletzungen	
9.3	0.3	0.2	0.1	4.5	14.3	Total
-	-	-	-	-	-	Schädel, Hirn
0.1	-	-	0.0	-	-	Gesicht, Gesichtsknochen, Nase, Ohren, Zähne ³
0.2	0.0	-	0.1	-	0.1	Augen, Lid, Augenanhangsgebilde
0.5	0.0	-	0.0	-	0.2	Hals, übriger Kopfbereich oder nicht näher bezeichnet
-	-	-	-	-	-	Wirbelsäule
1.9	0.1	-	0.0	-	0.1	Rumpf, Rücken und Gesäss
0.9	-	-	0.0	-	0.5	Schulter, Oberarm
1.0	-	-	0.0	-	0.1	Vorderarm, Ellenbogen
0.6	0.0	-	0.0	-	1.4	Handgelenk, Hand, Finger
0.0	0.1	-	-	-	0.5	Obere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.1	-	-	-	-	0.0	Hüfte
0.0	-	-	-	-	0.3	Oberschenkel
3.2	-	-	0.0	-	7.6	Knie, Kniescheibe
0.6	-	-	0.0	-	1.1	Unterschenkel, Knöchel
0.2	-	-	0.0	-	0.5	Fuss, Zehen
0.0	0.0	-	0.0	-	0.3	Untere Extremitäten, nicht näher zuteilbar
0.1	0.1	-	0.0	3.9	0.2	Übrige und mehrfache nicht näher bezeichnet
-	-	0.2	-	0.6	1.5	Ganzer Körper (systemische Effekte)

Anhang 5

Todesfälle und Ölvergiftungsereignisse

5.1	Todesfälle von Milizangehörigen	62
5.2	Todesfälle von beruflich Versicherten	62
5.3	Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940	62

Tabelle 5.1

Todesfälle von Milizangehörigen¹

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Total	11	7	6	5	4	14	9	8	3	9
Krankheitsfälle	2	2	1	1	–	1	–	2	1	3
im Dienstbetrieb	1	1	1	–	–	–	–	2	1	3
im Urlaub	1	1	–	1	–	1	–	–	–	–
Unfälle	8	3	5	2	3	12	8	5	1	3
im Dienstbetrieb	4	1	1	1	–	8	7	4	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	1	–	–	–	2	2	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	2	–	–	–	–	–	–	2	–	–
Übrige	1	–	1	1	–	6	5	2	–	–
auf dem Hin-/Rückweg	3	1	1	–	–	–	–	–	–	2
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	3	1	1	–	–	–	–	–	–	2
im Urlaub	1	1	3	1	3	4	1	1	1	1
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	1	1	2	1	2	3	1	–	–	1
Übrige	–	–	1	–	1	1	–	1	1	–
Suizide	1	2	–	2	1	1	1	1	1	3
im Dienstbetrieb	1	1	–	–	1	1	–	–	–	–
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
im Urlaub	–	1	–	2	–	–	1	1	1	3

¹ Die Fälle beziehen sich auf folgende Versicherungskategorien: Milizangehörige von Armee, Zivilschutz und Zivildienst; Personal des SKH und für Friedensförderung.

Tabelle 5.2

Todesfälle beruflich Versicherten

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Total	7	5	2	6	7	4	5	3	4	3
Krankheitsfälle	3	3	2	3	3	2	2	1	3	2
im Dienstbetrieb	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	3	3	2	3	3	2	2	1	3	2
Unfälle	4	2	–	–	3	–	1	1	1	–
im Dienstbetrieb	1	1	–	–	1	–	–	–	–	–
Flugzeug-/Fallschirmunfälle	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	–	–	–	–	1	–	–	–	–	–
Übrige	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	3	1	–	–	2	–	–	–	–	–
Fahrzeug-/Verkehrsunfälle	3	1	–	–	2	–	–	1	1	–
Übrige	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–
Suizide	–	–	–	3	1	2	2	1	–	1
im Dienstbetrieb	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–
ausserhalb des Dienstbetriebes	–	–	–	–	1	2	2	1	–	1
auf dem Hin-/Rückweg	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–

Tabelle 5.3

Laufende Fälle und Kosten der Ölvergiftungsereignisse 1940

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Laufende Fälle	21	19	19	16	12	11	10	8	8	6
Laufende Kosten in 1000 CHF	724	664	605	561	462	466	269	219	137	87

Suva
Militärversicherung
Postfach 8715, 3001 Bern
Telefon 031 387 35 51
www.suva.ch/militaerversicherung

Bestellnummer
4514.d
Ausgabe: 2012